

Fact-Sheets

Indikatoren im Rahmen der Ergebnis- orientierung des IWB/EFRE- Programmes

Bearbeitungsstand: März 2023



Europäische Union



Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Impressum

© 2021 Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)
Alle Rechte vorbehalten.

Medieninhaber:
Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)
Geschäftsführer: Mag. Johannes Roßbacher, Mag. Markus Seidl
A-1010 Wien, Fleischmarkt 1
Tel.: +43 1 535 34 44
e-mail: oerok@oerok.gv.at
www.oerok.gv.at

Projektdurchführung: POLICIES - Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Innovationsforschung
JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH
Daniel Wagner-Schuster, M.A. (Econ.), Angelika Sauer, M.A. (Econ.), M.A.
A-8010 Graz, Leonhardstraße 59
Tel.: +43 316 876-1561
e-mail: policies@joanneum.at
www.joanneum.at/policies

Layout: JOANNEUM RESEARCH – POLICIES, Graz
Basislayout: Jeitler & Partner GmbH, Baden bei Wien
Copyrights Coverfotos: iStock, GettyImages

*Hinweis: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt (grundsätzlich)
die gewählte Form für beide Geschlechter*

Einleitung.....	4
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	5
Österreich.....	5
Forschung und Entwicklung	5
Innovation	6
Export.....	8
Unternehmensdemographie	9
Beschäftigte	11
Investitionen	12
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	14
Energieeffizienz in Unternehmen	15
Erneuerbare Energien in Unternehmen.....	16
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	18
Burgenland	18
Forschung und Entwicklung	18
Innovation	19
Export.....	21
Unternehmensdemographie	22
Beschäftigte	24
Investitionen	26
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	27
Energieeffizienz in Unternehmen	28
Erneuerbare Energien in Unternehmen.....	29
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	31
Kärnten.....	31
Forschung und Entwicklung	31
Innovation	32
Export.....	34
Unternehmensdemographie	35
Beschäftigte	37
Investitionen	38
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	40
Energieeffizienz in Unternehmen	41
Erneuerbare Energien in Unternehmen.....	42
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	44
Niederösterreich.....	44
Forschung und Entwicklung	44
Innovation	45
Export.....	47
Unternehmensdemographie	48
Beschäftigte	50
Investitionen	51
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	53
Energieeffizienz in Unternehmen	54
Erneuerbare Energien in Unternehmen.....	55

Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	57
Oberösterreich	57
Forschung und Entwicklung	57
Innovation	58
Export	60
Unternehmensdemographie	61
Beschäftigte	63
Investitionen	64
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	66
Energieeffizienz in Unternehmen	67
Erneuerbare Energien in Unternehmen	68
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	70
Salzburg	70
Forschung und Entwicklung	70
Innovation	71
Export	73
Unternehmensdemographie	74
Beschäftigte	76
Investitionen	77
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	79
Energieeffizienz in Unternehmen	80
Erneuerbare Energien in Unternehmen	81
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	83
Steiermark	83
Forschung und Entwicklung	83
Innovation	84
Export	86
Unternehmensdemographie	87
Beschäftigte	89
Investitionen	90
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	92
Energieeffizienz in Unternehmen	93
Erneuerbare Energien in Unternehmen	94
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	96
Tirol	96
Forschung und Entwicklung	96
Innovation	97
Export	99
Unternehmensdemographie	100
Beschäftigte	102
Investitionen	103
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	105
Energieeffizienz in Unternehmen	106
Erneuerbare Energien in Unternehmen	107

Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	109
Vorarlberg	109
Forschung und Entwicklung	109
Innovation	110
Export	112
Unternehmensdemographie	113
Beschäftigte	115
Investitionen	116
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	118
Energieeffizienz in Unternehmen	119
Erneuerbare Energien in Unternehmen	120
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung:	122
Wien	122
Forschung und Entwicklung	122
Innovation	124
Export	125
Unternehmensdemographie	127
Beschäftigte	128
Investitionen	129
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	131
Energieeffizienz in Unternehmen	132
Erneuerbare Energien in Unternehmen	133
Methodenbeschreibung	135
Forschung und Entwicklung	135
Innovation	136
Export	137
Unternehmensdemographie	138
Beschäftigte	138
Investitionen	140
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO ₂ -Emissionen	140
Energieeffizienz in Unternehmen	140
Erneuerbare Energien in Unternehmen	141

Einleitung

Werte Leserin, werter Leser,

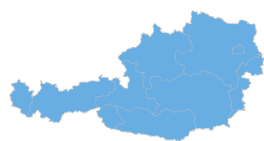
Kohäsions- und Strukturpolitik mit dem Ziel der Festigung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft gehört zu den zentralen Politikbereichen der Europäischen Union, welche mittels der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) unterstützt werden.

Österreich erhält aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für das Operationelle Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020 (**OP IWB/EFRE**)“ für die gesamte Förderperiode 536 Millionen Euro. Durch den Multiplikator-Effekt der Kofinanzierung soll eine Investitionssumme von über 2 Milliarden Euro bewegt werden, die zum Hauptziel, Wachstum und Beschäftigung zu fördern, beiträgt. Inhaltlich konzentrieren sich knapp 90% der Fördermittel auf drei für Österreich strategisch bedeutsame **Bereiche**: Forschung und Entwicklung sowie Innovation, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU und Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft.

Um die regionale Wirkung dieser Mittel besser sichtbar und nachvollziehbar überprüfbar zu machen, wurde in der aktuellen Periode die **Ergebnisorientierung** als wesentliches Prinzip verstärkt, wonach die erbrachten Leistungen und deren Proportionalität mit den eingesetzten (finanziellen) Ressourcen zunehmend in den Vordergrund treten. In diesem Zusammenhang wurden neben „Outputindikatoren“ (direkter Beitrag auf Projektebene) im OP IWB/EFRE auch „Ergebnisindikatoren“ definiert, welche die Ergebnismessung auf Basis der gesamten adressierten Zielgruppe (der durch das IWB/EFRE-Programm beeinflussten Grundgesamtheit) bezwecken. In diesem Zusammenhang wurden qualitative Zielwerte gesetzt – im Rahmen einer programmbegleitenden Evaluierung wird geprüft, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden.

Die vorliegenden **Fact-Sheets** fassen vor diesem Hintergrund die im Programm gewählten Ergebnisindikatoren zusammen und geben Informationen über deren Entwicklung und Erhebungsmethodik. Die IWB/EFRE-Programminterventionen (Maßnahmen) sollen Beiträge zu den durch die spezifischen Ziele und Ergebnisindikatoren des IWB/EFRE-Programms ausgedrückten angestrebten Wirkungen leisten. Außerdem werden im Sinne einer umfassenden Betrachtung weitere relevante Indikatoren angeführt, die inhaltliche Dimensionen widerspiegeln, in deren Rahmen das Operationelle Programm umgesetzt wird. Die Indikatoren werden für Gesamtösterreich und entsprechend der hohen regionalpolitischen Bedeutung – wo möglich – auf Bundesländer-Ebene dargestellt.

Die Fact-Sheets liefern dadurch für die Programm-Evaluierung und die interessierte Fachöffentlichkeit Hintergrundinformationen über den ergebnisorientierten Umsetzungsrahmen des österreichischen IWB/EFRE-Programms 2014-2020.



Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Österreich

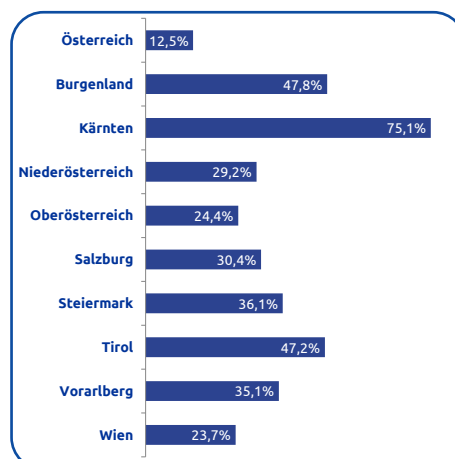


Forschung und Entwicklung

Überblick

Im Jahr 2019 waren in Österreich 20.068,3 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor ist in diesem Jahr auf 58.591,5 VZÄ, im Bereich Sachgüterzeugung und wissensintensive Dienstleistungen auf 49.221,3 angestiegen.

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



Unternehmen der Sachgüterzeugung spielen eine wichtige Rolle für die Anzahl der F&E-Beschäftigten: rd. 63% aller F&E-Beschäftigten in Österreich waren im Jahr 2019 in solchen Unternehmen zu finden. Auch KMU, wo 37,9% der F&E-Beschäftigten zu finden sind, sind für die Forschung hochrelevant. Die österreichische F&E-Quote hat sich von 2017 auf 2019 kaum verändert und beträgt nach wie vor 3,1%.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	17.714,0	20.068,3
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	39.553,9	49.221,3
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	3.288	6.147

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

²Sachgüterzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

		2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	5.843,2	7.317,0
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	12,6%	12,5%
F&E-Quote (in %)		3,0%	3,1%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Österreich gesamt		66.186,1	83.659,9	4.882	5.569
Unternehmenssektor	Gesamt	46.411,8	58.591,5	3.326	3.872
	Sachgütererzeugung	28.299,3	36.856,7	1.423	1.469
	wissensintensive DL ¹	11.254,6	12.364,6	805	1.089
	DLS ² gesamt	17.527,4	21.248,6		
	in KMU	17.053,2	22.201,6	2.870	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



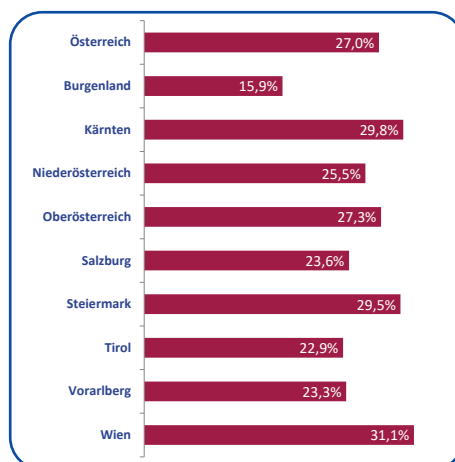
Innovation

Überblick

Die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen werden anhand des Community Innovation Survey (CIS) abgebildet und zeigen, dass die Anzahl der innovierenden Unternehmen in Österreich in den Jahren 2016 bis 2018, wie in den vorangegangenen Perioden, weiterhin angestiegen ist. Ebenso konnte in den Sektoren Warenproduktion und wissensintensive Dienstleistungen ein deutlicher Anstieg (+11%) beobachtet werden. Die Zahl der Frontrunner-Unternehmen in Österreich ist zwischen 2020 und 2021 um +1,8% angestiegen.

Der Anteil innovierender KMU in Österreich lag in den Jahren 2016 bis 2018 etwas niedriger als in der Vorperiode 2014-2016 (-0,9%-Punkte). Der Anteil der Unterneh-

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



men, die Marktneuheiten auf den Markt gebracht haben, ist im Vergleich zur Vorperiode leicht zurückgegangen. Innovierende Unternehmen kooperieren besonders häufig mit Unternehmen aus der Wirtschaft.

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	6.732	7.685
	2014	2021
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	547	575

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

		2014	2018
KMU gesamt		15.896	17.283
Innovierende KMU	Gesamt	8.806	9.974
	Anteil an allen KMU (in %)	55,4%	57,7%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)		57,0%	59,1%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

		2014	2018
Unternehmen gesamt		16.645	18.101
Unternehmen mit Marktneuheiten	Gesamt	3.451	3.942
	Anteil an allen Unternehmen (in %)	20,7%	21,8%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wissenschaft

		2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft	Gesamt	1.686	1.909
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	17,8%	2,891
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft	Gesamt	3.351	17,9%
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	35,3%	27,0%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.

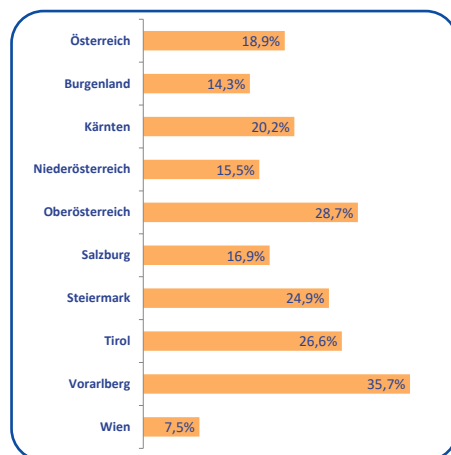


Export

Überblick

Die Exporte österreichischer Unternehmen sind zwischen 2020 und 2021 um +16,1% angestiegen. Dieser Anstieg wurde vor allem von den Gütergruppen Unedle Metalle und Waren daraus (+29,2%) getrieben.

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Die Anzahl der exportierenden KMU ist vor allem in den wissensintensiven Dienstleistungen zwischen 2018 und 2019 angestiegen (+2,3%). 18,9% der Umsätze österreichischer Unternehmen wurden im Jahr 2021 durch Exporte erzielt (Exportintensität). Unternehmen in den Bundesländern Vorarlberg, Steiermark, Tirol sowie Oberösterreich haben einen deutlich höheren Anteil ihrer Umsätze durch Exporte erwirtschaftet als die restlichen Bundesländer.

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		128.106	165.476
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	36.652	42.700
	Unedle Metalle und Waren daraus	17.543	23.394
	Beförderungsmittel	14.596	19.740
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	13.820	19.785

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am
Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	17,7%	18,9%
KMU	14,2%	15,3%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	21,5%	23,0%

**Anzahl und Anteil der
exportierenden KMU**

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		42.949	56.775
Anteil an allen KMU (in %)		18,5%	18,9%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	8.178	8.638
	Anteil an allen KMU (in %)	45,5%	41,1%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	1.546	2.423
	Anteil an allen KMU (in %)	14,5%	13,6%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

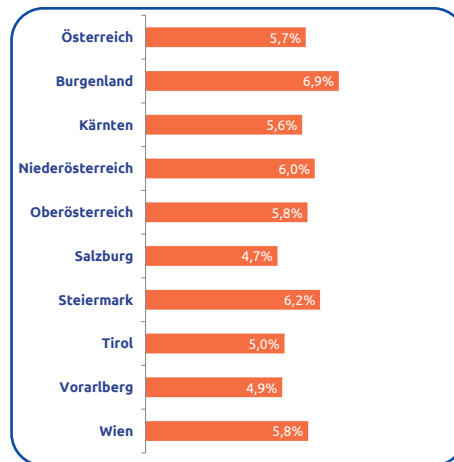
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Die Unternehmensgründungsraten in Österreich sind im langjährigen Trend weiterhin rückläufig. Dies gilt auch für die Anzahl der Unternehmensneugründungen in technologieintensiven Sektoren der Sachgütererzeugung (Hoch- bzw. Mittelhochtechnologie) sowie in wissensintensiven Dienstleistungssektoren. Die Nettobestandsveränderung in der Anzahl der Unternehmen lag im Jahr 2021 etwas über den

Unternehmensgründungsrate 2020

Werten des Jahres 2020.

Die Entwicklung der 3-jährigen Überlebensraten von Unternehmen war in den letzten drei Jahren stabil. Im Jahr 2020 waren in Österreich noch 63,9% der im Jahr 2017 gegründeten Unternehmen aktiv.

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		8,0%	5,7%
Technologie- und wissensintensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	232	156
	wissensintensive DL ¹	8.957	6.792

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		44.040	32.773
Neugründungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	1.391	1.268
	wissensintensive DL ¹	8.957	6.792
Beschäftigte	bei Neugründungen	69.344	45.621
	pro Neugründung	1,57	1,39

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		47.742	41.960
Unternehmensfortbestand	nach 3 Jahren noch aktiv	29.720	26.800
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	62,3%	63,9%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsveränderung
(Gründungen -
Schließungen)**

		2014	2020
Schließungen gesamt		35.552	28.939
Nettobestandsveränderung		8.488	3.834

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

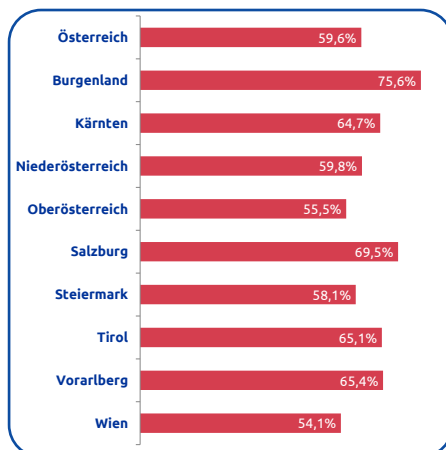
Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Die Zahl der Beschäftigten in Unternehmen und Organisationen in Technologiezentren steigt in Österreich weiterhin an (von 2.745 im Jahr 2014 auf 5.472 im Jahr 2019). Gemessen am Basisjahr 2014 betrug der Index im Jahr 2019 199,3. Die Zahl der jährlich wachsenden KMU hat sich von 2019 auf 2020, vor allem Covid-bedingt, um -12,4% verringert.

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



Die unselbständige Beschäftigung in Österreich ist im Jahr 2022 deutlich angestiegen (+3% von 2021 auf 2022). Die Beschäftigung in KMU hat mit +3,1% überdurchschnittlich zugenommen.

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2014	2019
Zahl der Beschäftigten in Unternehmen und Organisationen in Technologiezentren [EI02]	2.745	5.472,0
	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	11.446	10.816

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)****Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		3.415.532	3.844.570
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	2.093.119	2.290.585
	in der Sachgütererzeugung	582.627	636.980
	in wissensintensiven DL ¹	1.391.780	1.612.163
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	61,3%	59,6%
	in der Sachgütererzeugung	17,1%	16,6%
	in wissensintensiven DL ¹	40,7%	41,9%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Beschäftigte in Technologiezentren inkludieren folgende VTÖ-Mitglieder in VZÄ: Beschäftigte in Gründerunternehmen, NichtGründerunternehmen, Institutionen und dem TZ- Management. Gemäß STATISTIK AUSTRIA ist ein Vollzeitäquivalent einem Personenjahr gleichzusetzen. Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologie-dienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.



Investitionen

Überblick**Anteil der Investitionen
von Unternehmen in der
Sachgütererzeugung
2020**

Die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten sind in Österreich in den letzten Jahren angestiegen. Covid-bedingt war im Jahr 2020 gegenüber 2019 ein Rückgang von -3,7% zu beobachten. Seit dem Jahr 2014 steigen auch die gesamten Bruttoanlageinvestitionen in Österreich kontinuierlich an, wobei im Jahr 2020 Covid-bedingt ein leichter Rückgang (-4,3%) zu beobachten war. Insbesondere Investitionen von Unternehmen der wissensintensiven Dienstleistungen (-5,9%) sowie Investitionen in Gebäude (-4,8%) waren von diesem Rückgang betroffen.

Investitionen in 1.000 €
bezogen auf BeschäftigteInvestitionen der
Unternehmen in 1.000 €Anteile der Investitionen
von Unternehmen (an
allen Investitionen einer
Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		9,9	11,8
Investitionen der Unternehmen gesamt		34.521.503	42.499.083
Investitionen von KMU		21.674.850	26.607.634
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	6.656.812	8.442.908
	in wissensintensiven DL ¹	3.093.503	4.065.744
	in Maschinen	13.264.879	16.226.110
	in Gebäude	12.050.346	14.375.779
	in immaterielle Investitionen	1.974.517	2.773.367
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	62,8%	62,6%
	in der Sachgütererzeugung	19,3%	19,9%
	in wissensintensiven DL ¹	9,0%	9,6%
	Maschinen	38,4%	38,2%
	Gebäude	34,9%	33,8%
	immaterielle Investitionen	5,7%	6,5%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Leistungs- und Strukturerhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.

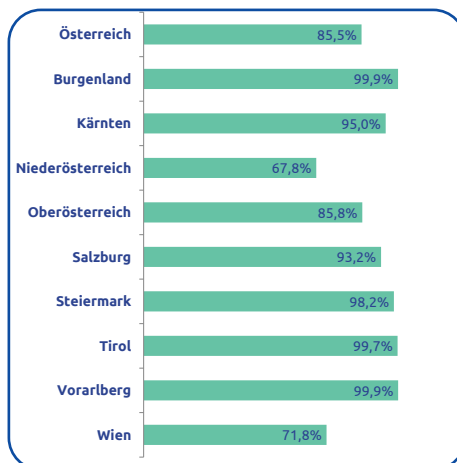


Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Der Anteil erneuerbarer Energie an der gesamten Energieerzeugung steigt in Österreich weiterhin an. So konnte dieser Anteil von 84,9% im Jahr 2020 nochmals relativ deutlich auf 85,5% im Jahr 2021 angehoben werden.

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



CO₂-Äquivalente pro Einwohner

in TJ ¹	2014	2020
CO ₂ -Äquivalente pro Einwohner	5,63	5,21

¹TJ=Terajoule

Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ ¹ gesamt		401.698	449.974
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ ¹		77,9%	85,5%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	-3.273	8.692
	in %	-0,8%	2,0%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

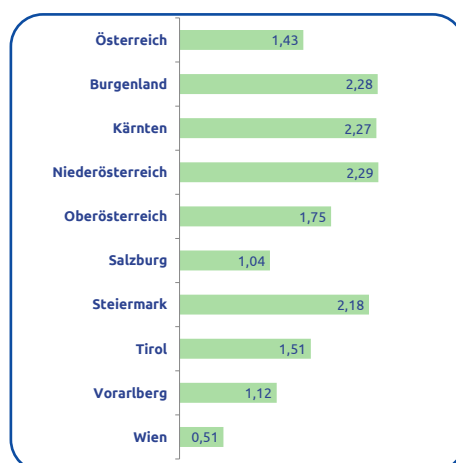
ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

**Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020**



Der sektorale energetische Endverbrauch in Österreich hat sich von 2020 auf 2021 deutlich erhöht (+6,4%). Ein Großteil des Verbrauchs erfolgt durch den Unternehmenssektor (69,3%). Der energetische Endverbrauch pro Million € an Produktionswert lag im Jahr 2020 für Österreich bei 1,43 TJ/Mio. €, was einen Rückgang von -5,8% im Vergleich zu 2019 bedeutet.

**Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen**

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	1,70	1,43

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch**

in TJ ¹		2014	2021
Österreich gesamt		1.065.263	1.123.463
Unternehmens- sektor	Gesamt	781.271	778.787
	Sachgütererzeugung	281.276	298.813
	Dienstleistungssektor	101.527	108.690

¹ Terajoule

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert**

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Österreich gesamt		1,70	1,43
Unterneh- menssektor	Sachgütererzeugung	1,68	1,55
	Dienstleistungssektor	0,49	0,44

¹ Terajoule

Investitionen in
Einrichtung und Anlagen

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	73.932	63.857
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	28.806	95.881

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

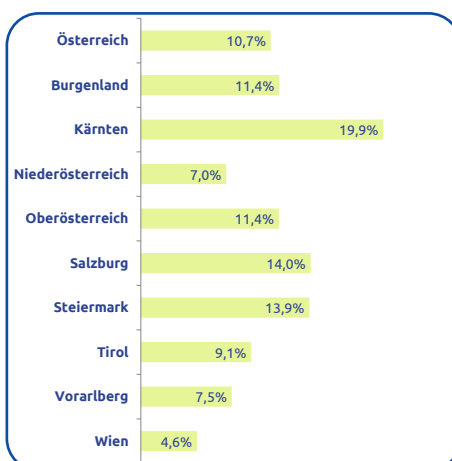
Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer
Energie in Unternehmen
an sektorialem
energetischen EV 2021

Der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Österreich ist von 2020 auf 2021 um 2% angestiegen. Der Anteil des Verbrauchs erneuerbarer Energie ist im selben Zeitraum um -1,9%-Punkte zurückgegangen.

**Ergebnisindikator für
erneuerbare Energien in
Unternehmen**

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [EI10]	10,9%	10,7%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

**Erneuerbare Energieträger
in Relation zu sek-
toralem energetischen
Endverbrauch (TJ)**

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		1.065.263	1.123.463
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		421.342	447.926
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		39,6%	39,9%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	781.271	778.787
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	85.258	83.211
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	10,9%	10,7%

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



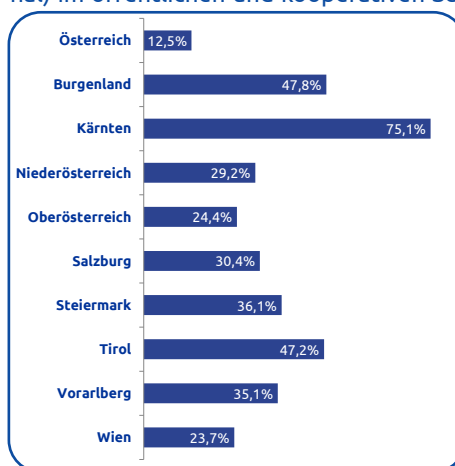
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Burgenland



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



Im Burgenland waren im Jahr 2019 79 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 628,6 VZÄ angestiegen.

Rd. 89% der F&E-Beschäftigten im Burgenland waren im Jahr 2019 im Unternehmenssektor zu finden. Davon konnten ein Drittel den wissensintensiven Dienstleistungen zugeordnet werden, was deutlich über dem österreichischen Durchschnitt von 21,1% liegt. Die Konzentration der F&E-Beschäftigten in Unternehmen im Burgenland ist relativ hoch. 47,8% aller F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor waren im Jahr

2019 in den 5 forschungsstärksten Unternehmen zu finden.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	48,1	79
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	534,1	628,6
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	11	66

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

² Sachgütererzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

		2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	223,6	337,3
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	34,7%	47,8%
	F&E-Quote (in %)	0,9%	0,9%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Burgenland gesamt		700,5	793,4	97	79
Unternehmenssektor	Gesamt	644,2	706,3	90	70
	Sachgütererzeugung	370,6	399,3	38	31
	wissensintensive DL ¹	163,5	229,3	17	16
	DLS ² gesamt	251,9	301,9		
	in KMU	414,4	503,1	82	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



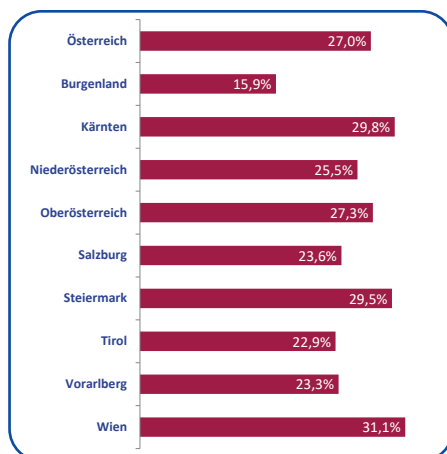
Innovation

Überblick

Anhand des Community Innovation Survey (CIS) kann die Innovationsneigung von Unternehmen beurteilt werden. Die Anzahl der innovierenden Unternehmen ist in der Periode 2016-2018 im Burgenland um 4% angestiegen. Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen im Burgenland ist im Jahr 2021 gegenüber 2020 konstant geblieben.

Der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten ist gegenüber der Vorperiode um -2,6%-Punkte zurückgegangen.

Anteil der Unternehmen
mit Kooperationen mit
dem Bereich Wirtschaft
(an innovierenden Unter-
nehmen) im Jahr 2018



Ergebnisindikatoren für
Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP ¹ und in wissensintensiven DL ² [EI04]	99	138
	2014	2021
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	9	14

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil
innovierender KMU

		2014	2018
KMU gesamt		416	494
Innovierende KMU	Gesamt	138	179
	Anteil an allen KMU (in %)	33,1%	36,2%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)		33,8%	37,1%

Innovierende
Unternehmen

Anzahl und Anteil der
Unternehmen mit
Marktneuheiten

		2014	2018
Unternehmen gesamt		423	512
Unternehmen mit Marktneuheiten	Gesamt	43	59
	Anteil an allen Unternehmen (in %)	10,2%	11,5%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperationen
mit dem Bereich
Wissenschaft

		2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft	Gesamt	15	11
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	32	30
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft	Gesamt	10,6%	6,0%
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	22,1%	15,9%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperati-
onen mit dem Bereich
Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

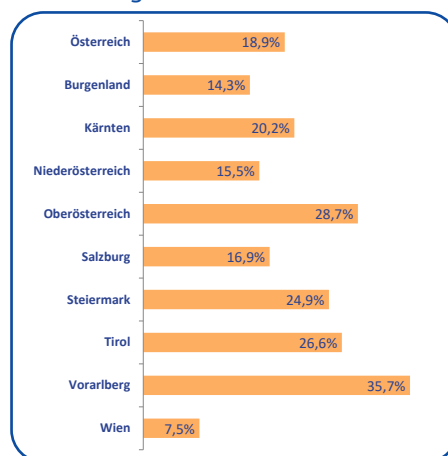
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Die burgenländischen Exporte sind von 2020 auf 2021 um 16,5% angestiegen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch die Gütergruppen Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien (+55,8%), Unedle Metalle und Waren daraus (+31,1%) sowie Beförderungsmittel (+26,5%) getrieben.

Die Anzahl der exportierenden KMU im Burgenland ist zwischen 2018 und 2019 leicht zurückgegangen (-1,2%). Die Exportintensität im Burgenland ist vor allem bei großen Unternehmen mit mehr als 249 Beschäftigten überdurchschnittlich hoch. 43,8% der Umsätze dieser Unternehmen im Bundesland wurden im Jahr 2021 durch Exporte erzielt.

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		1.996	2.543
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	702	618
	Unedle Metalle und Waren daraus	77	121
	Beförderungsmittel	76	106
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	56	137

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	15,7%	14,3%
KMU	12,8%	11,1%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	38,3%	43,8%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		1.350	1.816
Anteil an allen KMU (in %)		18,3%	19%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	224	213
	Anteil an allen KMU (in %)	36,0%	30,3%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	28	42
	Anteil an allen KMU (in %)	11,4%	9,4%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

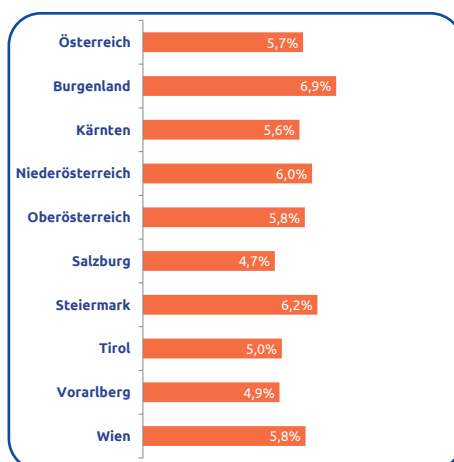
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Wie in allen anderen Bundesländern sind auch die Unternehmensgründungsraten im Burgenland im langjährigen Trend rückläufig. Im Jahr 2020 konnte jedoch diese gegenüber 2019 zumindest stabil gehalten werden. Die Anzahl der Unternehmensneugründungen im Bundesland ist von 2019 auf 2020 um 3,2% angestiegen.

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Ebenfalls zurückgegangen ist im Jahr 2020 im Burgenland die Anzahl der Unternehmensschließungen (-8% im Vergleich zum Jahr 2019). Bei der 3-jährige Überlebensrate von Unternehmen konnte im selben Zeitraum hingegen ein leichter Anstieg von 61,2% auf 62% beobachtet werden.

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		10,1%	6,9%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	4	1
	wissensintensive DL ¹	204	181

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		1.821	1.292
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	43	31
	wissensintensive DL ¹	204	181
Beschäftigte	bei Neugründungen	2.500	1.744
	pro Neugründung	1,37	1,35

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		1.756	1.556
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	1.057	965
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	60,2%	62,0%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

	2014	2020
Schließungen gesamt	1.274	1.179
Nettobestandsveränderung	547	113

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

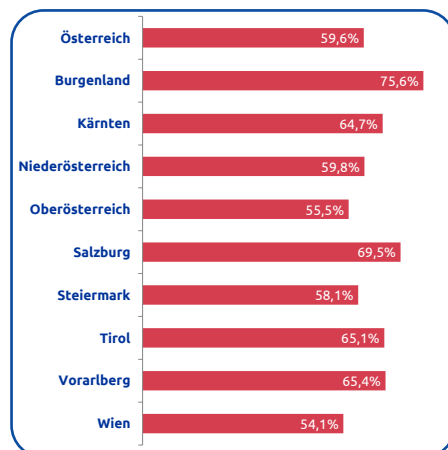
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



Die Zahl der jährlich wachsenden KMU im Burgenland ist von 2019 auf 2020, Covid-bedingt, um -6,1% zurückgegangen. Die unselbständige Beschäftigung im Burgenland ist von 2021 auf 2022 um +2,9% gestiegen. Vor allem Unternehmen aus der Sachgütererzeugung waren Treiber dieser Entwicklung (+3,7%). Der Anteil der unselbständig Beschäftigten in KMU ist hingegen von 2021 auf 2022 um -0,5% zurückgegangen (höchster Rückgang aller Bundesländer).

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	310	307

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		96.034	109.629
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	74.182	82.925
	in der Sachgütererzeugung	15.182	15.248
	in wissensintensiven DL¹	36.837	43.068

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	77,2%	75,6%
	in der Sachgütererzeugung	15,8%	13,9%
	in wissensintensiven DL¹	38,4%	39,3%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

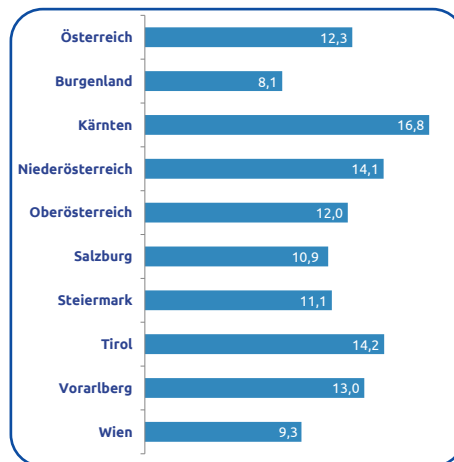
Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.



Investitionen

Überblick

Anteil der Investitionen
von Unternehmen in der
Sachgütererzeugung
2020



Im Burgenland war im Jahr 2020 der größte Rückgang bei Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten zu beobachten (-16,3%). Gegenüber dem Jahr 2019 sind die Bruttoanlageinvestitionen im Burgenland im Jahr 2020 deutlich deutlich angestiegen (+40,2%, höchster Anstieg aller Bundesländer). Wesentlich dazu beigetragen haben niedrigere Investitionen in Gebäude (+78,7%) sowie Investitionen von KMU (+58,5%).

Investitionen in 1.000 €
bezogen auf Beschäftigte

Investitionen der
Unternehmen in 1.000 €

Anteile der Investitionen
von Unternehmen (an
allen Investitionen einer
Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		9,2	6,8
Investitionen der Unternehmen gesamt		641.125	1.154.487
Investitionen von KMU		453.842	843.233
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	175.861	116.296
	in wissensintensiven DL ¹	4.230	3.643
	in Maschinen	230.886	263.192
	in Gebäude	289.383	798.263
	in immaterielle Investitionen	43.616	17.511
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	70,8%	73,0%
	in der Sachgütererzeugung	27,4%	10,1%
	in wissensintensiven DL ¹	0,7%	0,3%
	Maschinen	36,0%	22,8%
	Gebäude	45,1%	69,1%
	immaterielle Investitionen	6,8%	1,5%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Leistungs- und Strukturhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



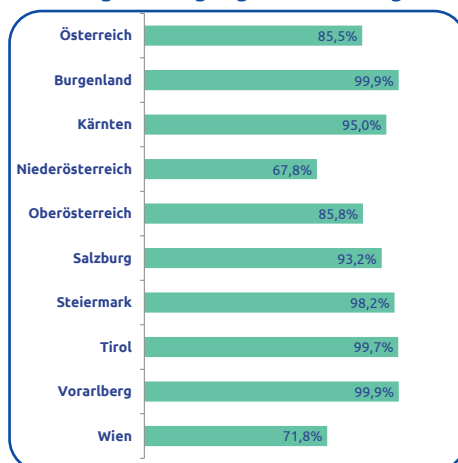
Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021

Im Burgenland wird mit einem Anteil von 99,9% erneuerbarer Energie an der gesamten Energieerzeugung de facto lediglich Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt.

Im Bundesland wurden im Jahr 2021 um 1,8% mehr erneuerbare Energie erzeugt als noch im Jahr 2020.



Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		14.923	18.868
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		99,9%	99,9%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	952	335
	in %	6,8%	1,8%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

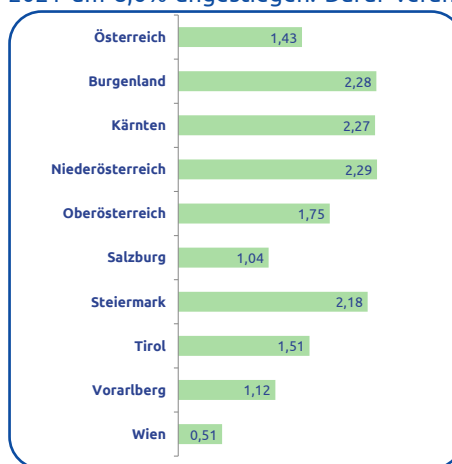


Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

**Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020**

Der sektorale energetische Endverbrauch ist im Burgenland zwischen 2020 und 2021 um 8,6% angestiegen. Dafür verantwortlich war vor allem der Verbrauch im



Sachgüterbereich, der um +26% angestiegen ist. Auch in den Dienstleistungssektoren erfolgte ein deutlicher Anstieg von 11,1%. Der energetische Endverbrauch pro Million € an Produktionswert lag im Jahr 2020 2,28 TJ/Mio. € deutlich über dem österreichischen Durchschnitt von 1,43 TJ/Mio. €.

**Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen**

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	2,83	2,28

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch**

in TJ ¹		2014	2021
Burgenland gesamt		32.819	35.830
Unternehmens- sektor	Gesamt	21.497	21.147
	Sachgütererzeugung	5.558	5.284
	Dienstleistungssektor	2.015	2.615

¹ Terajoule

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert**

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Burgenland gesamt		2,83	2,28
Unter- nehmens- sektor	Sachgütererzeugung	1,81	1,31
	Dienstleistungssektor	0,74	0,81

¹ Terajoule

**Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen**

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	74	261
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	0	42

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

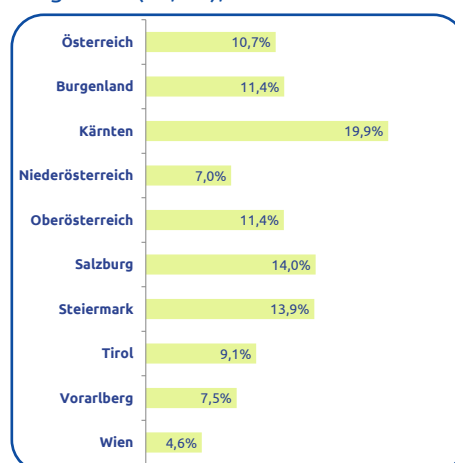


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer Energie in Unternehmen an sektorialem energetischen EV 2021

Der Bruttoinlandsverbrauch erneuerbarer Energie im Burgenland ist von 2020 auf 2021 um 3% angestiegen. Da der gesamte Energieverbrauch deutlich stärker angestiegen ist (+8,6%), ist der Anteil des energetischen Endverbrauchs erneuerbarer Energie am gesamten sektoralen energetischen Endverbrauch im Jahr 2021 um -3% zurückgegangen.



Ergebnisindikator für erneuerbare Energien in Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [EI10]	12,2%	11,4%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		32.819	35.830
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		17.526	19.992
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		53,4%	55,8%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	21.497	21.147
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	2.622	2.408
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	12,2%	11,4%

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



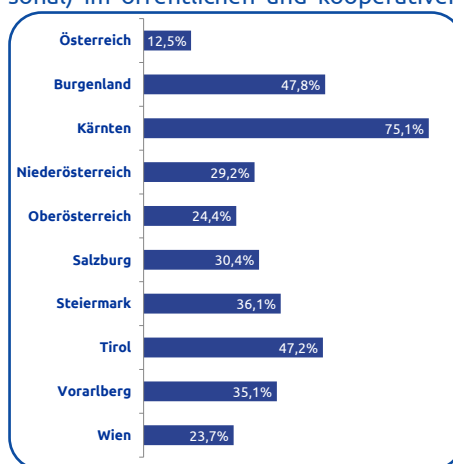
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Kärnten



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



In Kärnten waren im Jahr 2019 308,6 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 3.638,6 VZÄ angestiegen.

In Kärnten ist ein Großteil der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor zu finden (90,6%). Das Bundesland weist die größte Konzentration an unternehmerischen F&E-Beschäftigten in den 5 forschungsstärksten Unternehmen aller österreichischen Bundesländer auf. 75,1% aller F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor waren im Jahr 2019 in den größten 5 Unternehmen zu finden.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	384,1	308,6
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	2.464,4	3.638,6
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	55	147

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

² Sachgütererzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

	2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	1.934,6
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	2.817,7
		68,9%
	F&E-Quote (in %)	75,1%
		2,9%
		3,2%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Kärnten gesamt		3.241,6	4.136,8	220	221
Unternehmenssektor	Gesamt	2.807,9	3.749,6	164	170
	Sachgütererzeugung	2.198,5	3.092,1	79	83
	wissensintensive DL ¹	265,9	546,5	35	44
	DLS ² gesamt	576,4	643,4		
	in KMU	793,2	780,5	146	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



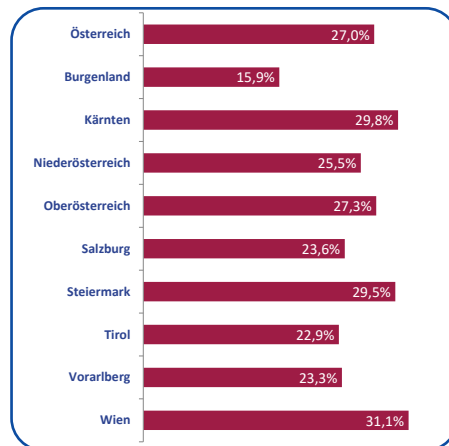
Innovation

Überblick

Die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen werden anhand des Community Innovation Survey (CIS) abgebildet und zeigen für Kärnten, dass die Anzahl der innovierenden Unternehmen gegenüber den Jahren 2014-2016 um 13% angestiegen ist. Ebenfalls gestiegen ist die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen im Zeitraum von 2020 bis 2021 (+3,6%).

56,1% aller KMU im Bundesland führten im Zeitraum 2016-2018 Innovationsaktivitäten durch. Die Anzahl der Unternehmen mit Marktneuheiten ist von 2014-2016 auf 2016-2018 um 36% angestiegen.

Anteil der Unternehmen
mit Kooperationen mit
dem Bereich Wirtschaft
(an innovierenden Unter-
nehmen) im Jahr 2018



Ergebnisindikatoren für
Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP ¹ und in wissensintensiven DL ² [EI04]	332	417
	2014	2021
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	25	29

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil
innovierender KMU

	2014	2018
KMU gesamt	871	922
Innovierende KMU		
Gesamt	446	517
Anteil an allen KMU (in %)	51,2%	56,1%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)	52,3%	57,4%

Innovierende
Unternehmen

Anzahl und Anteil der
Unternehmen mit
Marktneuheiten

	2014	2018
Unternehmen gesamt	901	949
Unternehmen mit Marktneuheiten		
Gesamt	165	219
Anteil an allen Unternehmen (in %)	18,3%	23,1%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperationen
mit dem Bereich
Wissenschaft

	2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft		
Gesamt	95	111
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	20,2%	163
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft		
Gesamt	154	20,4%
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	32,8%	29,8%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperati-
onen mit dem Bereich
Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

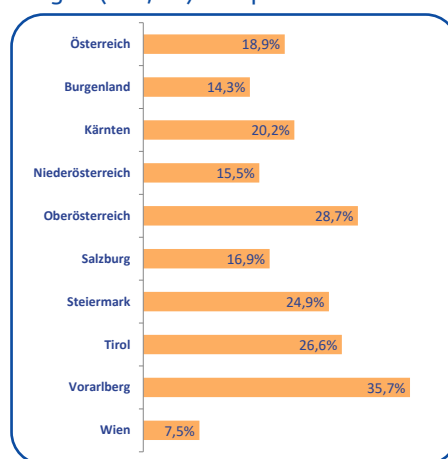
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Die Exporte in Kärnten sind im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 deutlich angestiegen (+18,4%). Haupttreiber dafür waren die Gütergruppen Unedle Metalle und Waren daraus (+35%) sowie Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien (+23,6%).

Die Anzahl der exportierenden KMU im Bundesland hat sich von 2018 auf 2019 leicht verringert (-1,8%). Dies gilt nicht für die Anzahl der KMU in wissenschaftlichen Dienstleistungen, die im selben Zeitraum um +18,5% angestiegen ist. 32% der Umsätze großer Unternehmen (ab 250 Beschäftigte) in Kärnten wurde im Jahr 2021 durch Exporte erzielt (Österreich: 23%).

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		6.722	8.068
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	3.042	3.266
	Unedle Metalle und Waren daraus	496	728
	Beförderungsmittel	93	90
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	662	811

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	19,0%	20,2%
KMU	13,6%	15,5%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	34,0%	32,0%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		2.255	2.961
Anteil an allen KMU (in %)		14,6%	14,5%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	514	575
	Anteil an allen KMU (in %)	38,8%	34,9%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	54	80
	Anteil an allen KMU (in %)	10,5%	9,8%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021 eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Wie in Gesamtösterreich war auch in Kärnten im Jahr 2020 ein Rückgang in der Anzahl der neu gegründeten Unternehmen im Vergleich zum Jahr 2019 zu beobachten (-10,7%).

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Ebenfalls deutlich zurückgegangen ist im Jahr 2020 in Kärnten die Anzahl der Unternehmensschließungen (-17,2% im Vergleich zum Jahr 2019). Die 3-jährige Überlebensrate von Unternehmen ist im selben Zeitraum von 61% auf 61,6% angestiegen.

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		8,9%	5,6%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	25	14
	wissensintensive DL ¹	465	299

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		3.044	1.939
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	136	104
	wissensintensive DL ¹	465	299
Beschäftigte	bei Neugründungen	4.710	2.553
	pro Neugründung	1,55	1,32

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		2.702	2.803
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	1.643	1.727
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	60,8%	61,6%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

		2014	2020
Schließungen gesamt		2.192	1.788
Nettobestandsveränderung		852	151

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

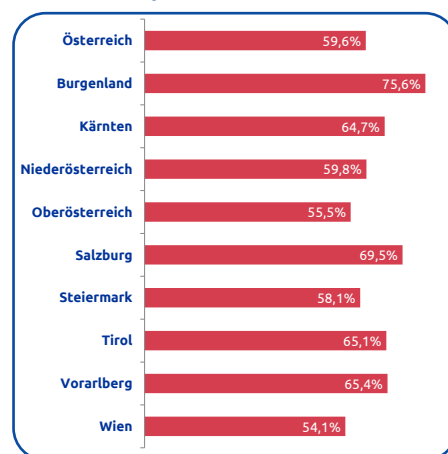
Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU in Kärnten ist von 2019 auf 2020, Covid-bedingt, zurückgegangen (-2,7%). Die Zahl der unselbständige Beschäftigung ist von 2021 auf 2022 um +2,6% angestiegen, wobei dies vor allem durch Anstiege bei Unternehmen der Sachgütererzeugung verursacht wurde (+3,1%).

**Ergebnisindikatoren für Beschäftigte**

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	869	853

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		199.148	217.656
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	127.803	140.735
	in der Sachgütererzeugung	33.736	36.888
	in wissensintensiven DL ¹	79.522	88.520

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	64,2%	64,7%
	in der Sachgütererzeugung	16,9%	16,9%
	in wissensintensiven DL ¹	39,9%	40,7%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.

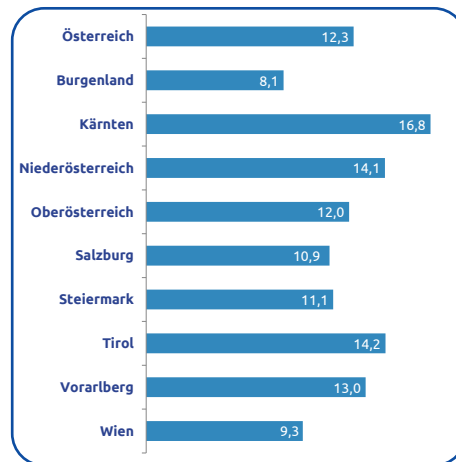


Investitionen

Überblick

Kärnten war das einzige Bundesland, in dem im Jahr 2020 ein signifikanter Anstieg der Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten im Vergleich zu 2019 beobachtet werden konnte (+25,6%). Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen von 2019 auf 2020 um 14,4% an. Kärnten war damit neben dem Burgenland das einzige Bundesland, das einen Anstieg von 2019 auf 2020 aufweisen konnte. Verantwortlich dafür waren insbesondere Investitionen in Gebäude (+17,6%) sowie Investitionen von KMU (+16,7%).

Anteil der Investitionen von Unternehmen in der Sachgütererzeugung 2020



Investitionen in 1.000 € bezogen auf Beschäftigte

Investitionen der Unternehmen in 1.000 €

Anteile der Investitionen von Unternehmen (an allen Investitionen einer Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		9,8	21,2
Investitionen der Unternehmen gesamt		1.228.868	1.817.749
Investitionen von KMU		806.364	1.014.126
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	350.286	782.751
	in wissensintensiven DL ¹	46.523	55.815
	in Maschinen	617.379	1.085.557
	in Gebäude	399.111	443.693
	in immaterielle Investitionen	70.840	54.032
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	65,6%	55,8%
	in der Sachgütererzeugung	28,5%	43,1%
	in wissensintensiven DL ¹	3,8%	3,1%
	Maschinen	50,2%	59,7%
	Gebäude	32,5%	24,4%
	immaterielle Investitionen	5,8%	3,0%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

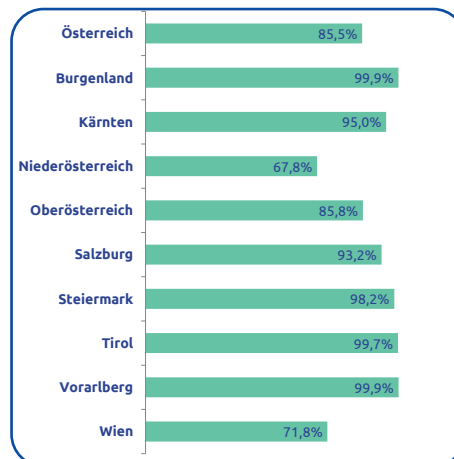
Die Leistungs- und Strukturerhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Die Erzeugung erneuerbarer Energie ist in Kärnten von 2020 auf 2021 um 0,7% angestiegen. Mit einem Anteil von 13,1% an der gesamten in Österreich erzeugten erneuerbaren Energie liegt das Bundesland weiterhin lediglich hinter Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.

Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		55.431	58.758
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		96,0%	95,0%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	4.099	413
	in %	8,0%	0,7%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

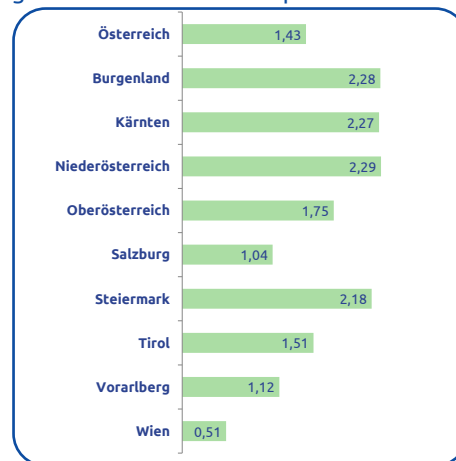
ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

**Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020**



Kärnten weist neben Niederösterreich und dem Burgenland den höchsten energetischen Endverbrauch pro Million € an Produktionswert auf (2,27 TJ/Mio. €). Der sektorale energetische Endverbrauch in Kärnten ist wie in allen österreichischen Bundesländern im Jahr 2021 gegenüber 2020 deutlich angestiegen (+7,9%). Ein große Rolle spielt im Bundesland der Unternehmenssektor, der einen Anteil von 71,2% am Gesamtverbrauch hat.

**Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen**

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	2,83	2,27

¹ Terajoule

² bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch**

in TJ ¹		2014	2021
Kärnten gesamt		80.948	86.395
Unternehmens- sektor	Gesamt	62.064	61.499
	Sachgütererzeugung	23.115	25.433
	Dienstleistungssektor	6.289	8.186

¹ Terajoule

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert**

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Kärnten gesamt		2,83	2,27
Unter- nehmens- sektor	Sachgütererzeugung	2,90	2,18
	Dienstleistungssektor	0,95	1,01

¹ Terajoule

**Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen**

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	5.397	10.488
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	2.092	3.579

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

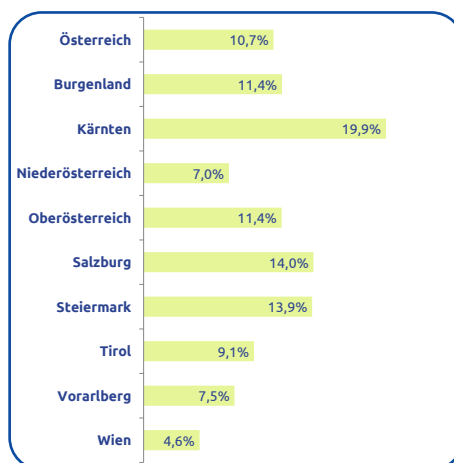


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer Energie in Unternehmen an sektorialem energetischen EV 2021

Der Bruttoinlandsverbrauch erneuerbarer Energie in Kärnten hat sich von 2020 auf 2021 nicht verändert. Der Unternehmenssektor in Kärnten weist im Bundesländervergleich mit 19,9% im Jahr 2021 den höchsten Anteil der erneuerbaren Energiequellen am energetischen Endverbrauch auf.



Ergebnisindikator für erneuerbare Energien in Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [EI10]	19,1%	19,9%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		80.948	86.395
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		54.527	55.291
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		67,4%	64,0%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	59.790	61.499
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	11.406	12.264
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	19,1%	19,9%

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



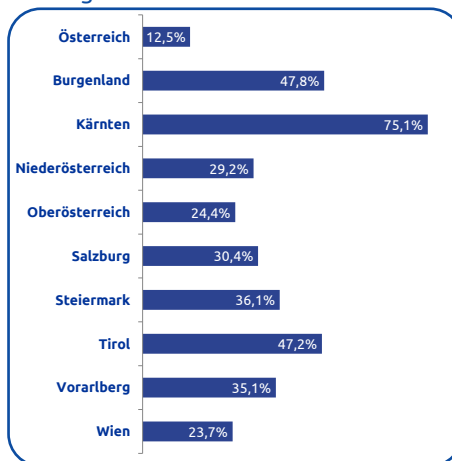
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Niederösterreich



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



Im Jahr 2019 waren in Niederösterreich 1.454,5 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor ist in diesem Jahr auf 6.199,9 VZÄ, im Bereich Sachgüterzeugung und wissensintensive Dienstleistungen auf 5.356,4 angestiegen.

Niederösterreich weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil an F&E-Beschäftigten in KMU auf. Deren Anteil belief sich im Jahr 2019 auf 40,6% (Österreich: 37,9%). Mit 1,8% weist Niederösterreich österreichweit eine vergleichsweise niedrige F&E-Quote auf.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	657,5	1454,5
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	4.175,4	5.356,4
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	164	479

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

²Sachgüterzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

		2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	1.402,0	1.812,8
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	29,3%	29,2%
F&E-Quote (in %)		1,6%	1,8%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Niederösterreich gesamt		5.630,5	8.211,6	515	619
Unternehmenssektor	Gesamt	4.792,1	6.199,9	463	550
	Sachgütererzeugung	3.358,9	4.468,5	237	253
	wissensintensive DL ¹	816,5	887,9	69	99
	DLS ² gesamt	1.381,3	1.661,8		
	in KMU	2.264,1	2.520,1	395	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



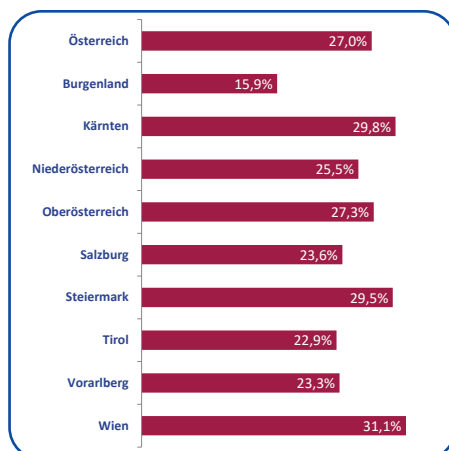
Innovation

Überblick

Anhand des Community Innovation Survey (CIS) kann die Innovationsneigung österreichischer Unternehmen beurteilt werden. Im Vergleich zur Vorperiode 2014-2016 konnten im Zeitraum 2016-2018 erneut Zuwächse bei den innovierenden Unternehmen in Niederösterreich verzeichnet werden (+7%). Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen in Niederösterreich ist von 2020 auf 2021 um -3,1% zurückgegangen.

Der Anteil der innovierenden KMU liegt bei rund 54,7%, wobei ein Anstieg in der Anzahl der innovativen KMU von 2014-2016 auf 2016-2017 um 6%-Punkte zu beobachten war. Die Anzahl der Unternehmen mit Marktneuheiten ist von 2014-2016 auf 2016-2018 um 44% angestiegen.

Anteil der Unternehmen
mit Kooperationen mit
dem Bereich Wirtschaft
(an innovierenden Unter-
nehmen) im Jahr 2018



Ergebnisindikatoren für
Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP ¹ und in wissensintensiven DL ² [EI04]	998	1.167
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	83	93

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil
innovierender KMU

		2014	2018
Innovierende KMU	KMU gesamt	2.668	3.040
	Gesamt	1.383	1.663
	Anteil an allen KMU (in %)	51,8%	54,7%
Innovierende Unternehmen	Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)	53,8%	56,0%

Anzahl und Anteil der
Unternehmen mit
Marktneuheiten

		2014	2018
Unternehmen mit Marktneuheiten	Unternehmen gesamt	2.822	3.183
	Gesamt	543	701
	Anteil an allen Unternehmen (in %)	19,2%	22,0%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperationen
mit dem Bereich
Wissenschaft

		2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft	Gesamt	280	287
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	18,4%	454
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft	Gesamt	557	16,1%
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	36,7%	25,5%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperati-
onen mit dem Bereich
Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.

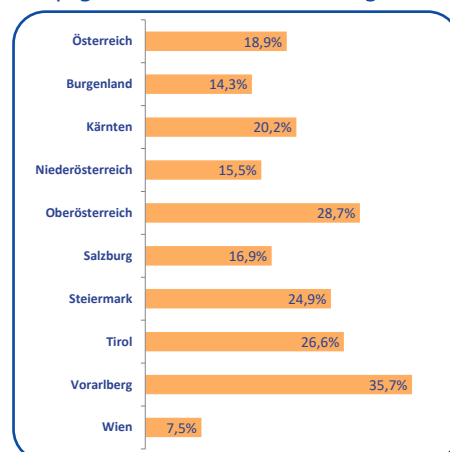


Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)

Die niederösterreichischen Exporte sind von 2020 auf 2021 um 18,5% angestiegen. Hauptgrund dafür waren Anstiege in der Gütergruppe Unedle Metalle und Waren daraus (+26,4%).



Die Anzahl der exportierenden KMU ist von 2018 auf 2019 leicht angestiegen (+1,7%). Der Anteil der Umsätze im Bundesland, die durch Exporte erzielt wurden, lag im Jahr 2021 unter dem österreichischen Durchschnitt (15,5%).

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		20.349	24.675
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	4.781	5.341
	Unedle Metalle und Waren daraus	3.331	4.274
	Beförderungsmittel	1.837	2.173
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	1.764	2.300

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	15,5%	15,5%
KMU	13,2%	13,4%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	21,5%	21,0%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		7.164	10.050
Anteil an allen KMU (in %)		17,6%	19,1%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	1.280	1.456
	Anteil an allen KMU (in %)	38,6%	37,1%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	208	328
	Anteil an allen KMU (in %)	12,7%	11,8%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

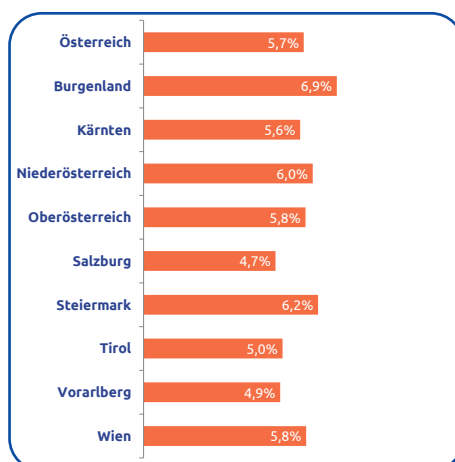
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Wie in allen anderen Bundesländern sind auch die Unternehmensgründungsraten in Niederösterreich rückläufig. Im Jahr 2020 wurden im Bundesland um -6,2% weniger Unternehmen gegründet als noch im Jahr 2019.

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Gleichzeitig ist die Anzahl der Unternehmensschließungen deutlich zurückgegangen (-13,8%). Die 3-jährige Überlebensrate lag im Jahr 2020 mit 63,2% um -1%-Punkt niedriger als noch im Jahr 2019.

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		8,7%	6,0%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	50	24
	wissensintensive DL ¹	1.450	1.030

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		8.665	6.189
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	252	242
	wissensintensive DL ¹	1.450	1.030
Beschäftigte	bei Neugründungen	12.595	8.086
	pro Neugründung	1,45	1,31

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		8.822	7.673
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	5.533	4.849
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	62,7%	63,2%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

		2014	2020
Schließungen gesamt		6.714	5.576
Nettobestandsveränderung		1.951	613

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

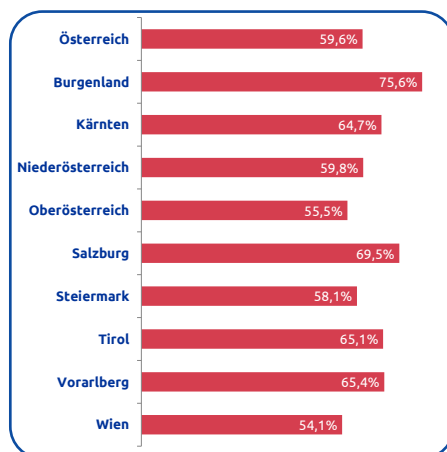
Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU in Niederösterreich ist von 2019 auf 2020, Covid-bedingt, deutlich zurückgegangen (-11,1%). Die unselbständige Beschäftigung in Niederösterreich hat von 2021 auf 2022 um +2,1% zugelegt.

**Ergebnisindikatoren für Beschäftigte**

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	1.668	1.552

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		565.562	638.118
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	345.137	381.299
	in der Sachgütererzeugung	99.970	107.391
	in wissensintensiven DL ¹	211.003	241.230

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	61,0%	59,8%
	in der Sachgütererzeugung	17,7%	16,8%
	in wissensintensiven DL ¹	37,3%	37,8%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologieleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.

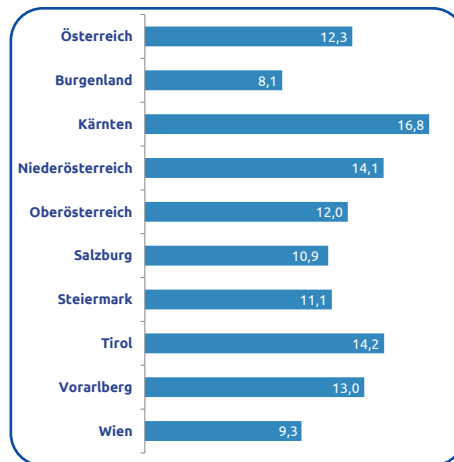


Investitionen

Überblick

Die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten sind in Niederösterreich im Jahr 2020 gegenüber 2019 um -11,9% zurückgegangen. Ein Rückgang war auch bei den Bruttoanlageinvestitionen zu beobachten (-5,9% von 2019 auf 2020). Diese Rückgänge waren sowohl in der Branchen der Sachgütererzeugung (-11,6%) als auch in Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen zu beobachten (-10,9%).

Anteil der Investitionen von Unternehmen in der Sachgütererzeugung 2020



Investitionen in 1.000 € bezogen auf Beschäftigte

Investitionen der Unternehmen in 1.000 €

Anteile der Investitionen von Unternehmen (an allen Investitionen einer Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		9,7	12,5
Investitionen der Unternehmen gesamt		4.390.745	5.184.109
Investitionen von KMU		2.946.216	3.776.834
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	1.047.906	1.417.980
	in wissensintensiven DL ¹	116.183	119.383
	in Maschinen	1.990.130	2.062.565
	in Gebäude	1.735.930	2.313.426
	in immaterielle Investitionen	227.742	226.285
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	67,1%	72,9%
	in der Sachgütererzeugung	23,9%	27,4%
	in wissensintensiven DL ¹	2,6%	2,3%
	Maschinen	45,3%	39,8%
	Gebäude	39,5%	44,6%
	immaterielle Investitionen	5,2%	4,4%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

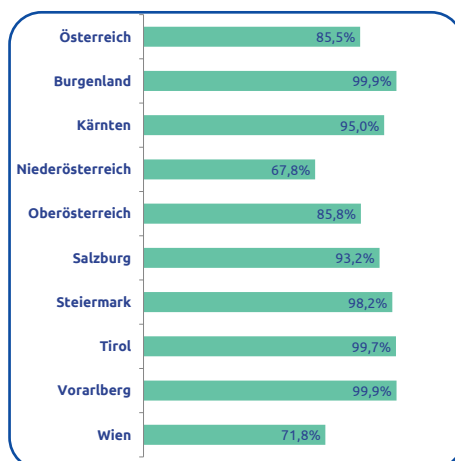
Die Leistungs- und Strukturerhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Die Erzeugung erneuerbarer Energie ist in Niederösterreich von 2020 auf 2021 um 4,4% angestiegen. Mit einem Anteil von 22,4% an der gesamten in Österreich erzeugten erneuerbaren Energie liegt das Bundesland Niederösterreich weiterhin an erster Stelle vor Oberösterreich und der Steiermark.

Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		87.216	100.988
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		52,2%	67,8%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	-159	4255
	in %	-0,2%	4,4%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

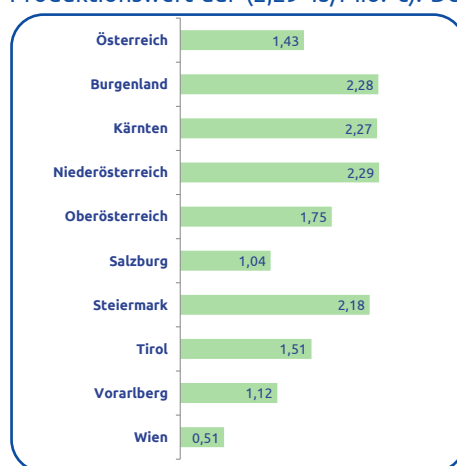
ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

Sektoraler energetischer EV in Unternehmen bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) 2020



Niederösterreich weist den höchsten energetischen Endverbrauch pro Million € an Produktionswert auf (2,29 TJ/Mio. €). Der sektorale energetische Endverbrauch in Niederösterreich ist von 2020 auf 2021 um 6% angestiegen. Ein große Rolle im Bundesland spielt der Unternehmenssektor, der einen Anteil von 69% am Gesamtverbrauch hat.

Ergebnisindikator für Energieeffizienz in Unternehmen

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	2,62	2,29

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

Sektoraler energetischer Endverbrauch

in TJ ¹		2014	2021
Niederösterreich gesamt		237.835	240.459
Unternehmenssektor	Gesamt	176.064	166.036
	Sachgütererzeugung	58.186	57.846
	Dienstleistungssektor	16.185	18.497

¹ Terajoule

Sektoraler energetischer Endverbrauch im Unternehmenssektor bezogen auf Produktionswert

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Niederösterreich gesamt		2,62	2,29
Unternehmenssektor	Sachgütererzeugung	1,92	1,98
	Dienstleistungssektor	0,60	0,58

¹ Terajoule

Investitionen in Einrichtung und Anlagen

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrichtungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	18.710	13.725
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	8.830	2.569

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

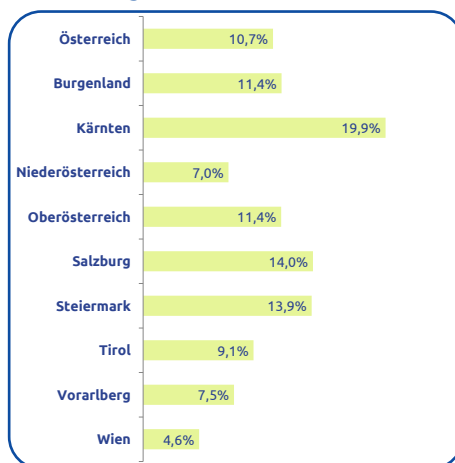


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer
Energie in Unternehmen
an sektorialem
energetischen EV 2021

Niederösterreich weist mit 21,6% des gesamtösterreichischen Verbrauchs erneuerbarer Energie im Jahr 2021 den höchsten Wert aller Bundesländer auf. Von 2020 auf 2021 ist der Verbrauch erneuerbarer Energie im Bundesland um 2,8% angestiegen.



Ergebnisindikator für
erneuerbare Energien in
Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung ¹ (in %) [EI10]	7,6%	7%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		237.835	240.459
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		87.533	96.795
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		36,8%	40,3%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	176.064	166.036
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	13.451	11.655
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	7,6%	7%

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



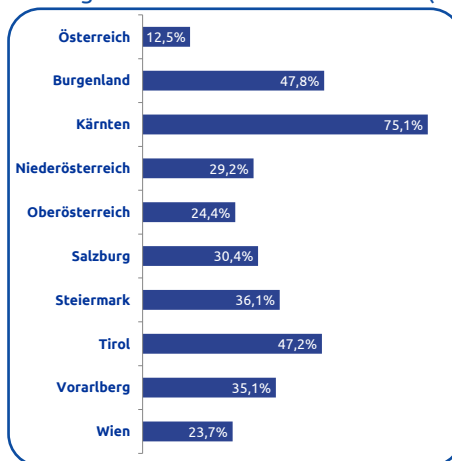
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Oberösterreich



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



In Oberösterreich waren im Jahr 2019 1.524,5 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 12.489 VZÄ angestiegen.

90% aller F&E-Beschäftigten im Bundesland sind im Unternehmenssektor zu finden. Davon sind wiederum 76,4% der F&E-Beschäftigten in der Sachgüterproduktion tätig. Die oberösterreichische F&E-Quote lag mit 3,5% im Jahr 2019 deutlich über dem österreichischen Durchschnitt von 3,1%.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	1.370,6	1.524,5
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	9.724,3	12.489,0
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	257	439

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

² Sachgütererzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

		2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	2.427,2	3.309,9
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	23,4%	24,4%
F&E-Quote (in %)		3,2%	3,5%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Oberösterreich gesamt		11.636,6	15.089,3	865	950
Unternehmenssektor	Gesamt	10.351,3	13.581,5	709	776
	Sachgütererzeugung	8.265,4	10.375,8	405	402
	wissensintensive DL ¹	1.458,9	2.113,2	125	160
	DLS ² gesamt	2.061,8	3.158,9		
	in KMU	3.667,4	4.702,2	596	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



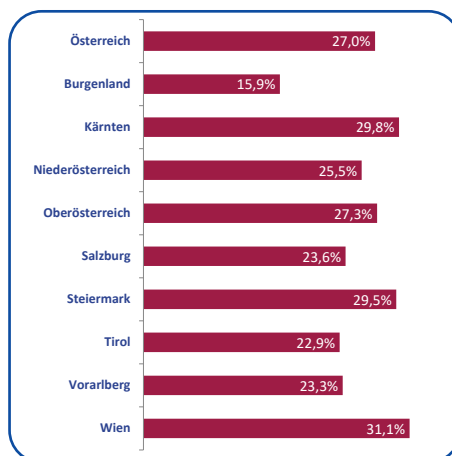
Innovation

Überblick

Die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen werden anhand des Community Innovation Survey (CIS) abgebildet und zeigen einen überdurchschnittlichen Anstieg an innovierenden Unternehmen in Oberösterreich zwischen den Perioden 2014-2016 und 2016-2018 (+7%). Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen in Oberösterreich ist von 2020 auf 2021 leicht angestiegen (+1,9%).

Rd. 62% aller KMU im Bundesland führen im Zeitraum 2016-2018 Innovationsaktivitäten durch. Die Anzahl der Unternehmen mit Marktneuheiten ist hingegen zurückgegangen (-6%). Innovierende Unternehmen kooperieren besonders häufig mit Unternehmen aus der Wirtschaft, in Oberösterreich taten dies 27,3% aller innovierenden Unternehmen.

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



Über dem österreichischen Durchschnitt lag in den Jahren 2016-2018 der Anteil von Kooperationen innovierender Unternehmen mit der Wissenschaft (19,4%).

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	1.498	1.551
	2014	2021
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	152	163

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

	2014	2018
KMU gesamt	3.126	3.251
Innovierende KMU		
Gesamt	1.978	2.008
Anteil an allen KMU (in %)	63,3%	61,8%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)	64,6%	63,3%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

	2014	2018
Unternehmen gesamt	3.274	3.427
Unternehmen mit Marktneuheiten		
Gesamt	739	849
Anteil an allen Unternehmen (in %)	22,6%	24,8%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wissenschaft

	2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft		
Gesamt	356	422
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	16,8%	592
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft		
Gesamt	723	19,4%
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	34,2%	27,3%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

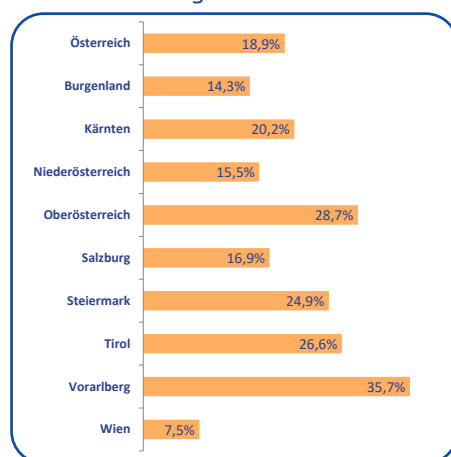
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Mehr als ein Viertel aller österreichischen Exporte wurden im Jahr 2021 in Oberösterreich durchgeführt. Besonders relevant für das Bundesland ist dabei die Gütergruppe Maschinen, Apparate, medizinische Geräte und elektrotechnische Waren etc.

Entsprechend groß ist auch der Anteil der Exportumsätze an allen Umsätzen in Oberösterreich, der im Jahr 2021 28,7% betrug. Große Unternehmen mit mehr als 249 Beschäftigten haben im Jahr 2021 eine Exportintensität von 35,2% aufgewiesen.

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		32.045	42.685
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	11.632	15.084
	Unedle Metalle und Waren daraus	5.157	7.120
	Beförderungsmittel	4.112	4.791
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	2.347	3.807

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	27,8%	28,7%
KMU	24,5%	27,0%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	38,0%	35,2%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		7.691	9.909
Anteil an allen KMU (in %)		22,3%	22%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	1.980	2.083
	Anteil an allen KMU (in %)	50,8%	47,1%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	246	364
	Anteil an allen KMU (in %)	16,8%	15,1%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

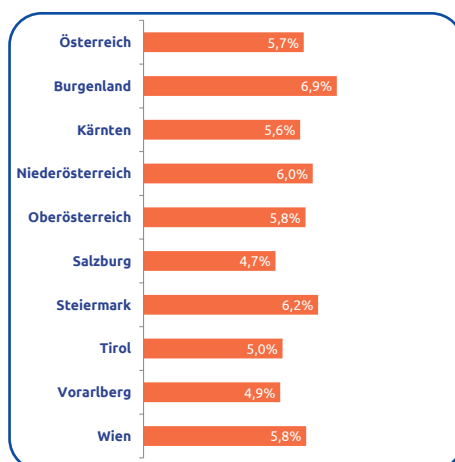
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Dem Österrichtrend entsprechend war in Oberösterreich im Jahr 2020 ein weiterer Rückgang in der Anzahl der neu gegründeten Unternehmen im Vergleich zu 2019 zu beobachten (-2,5%). In Sektoren der wissensintensiven Dienstleistungen wurden im Jahr 2020 um +2,6% mehr Unternehmensgründungen beobachtet als im Jahr 2019.

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Ebenfalls zurückgegangen ist die Anzahl der Unternehmensschließungen (-8,2%).

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		7,7%	5,8%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	33	35
	wissensintensive DL ¹	1.115	867

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		5.985	4.928
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	244	242
	wissensintensive DL ¹	1.115	867
Beschäftigte	bei Neugründungen	9.051	6.903
	pro Neugründung	1,51	1,40

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		6.393	6.013
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	4.089	3.857
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	64,0%	64,1%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

	2014	2020
Schließungen gesamt	4.496	4.292
Nettobestandsveränderung	1.489	636

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

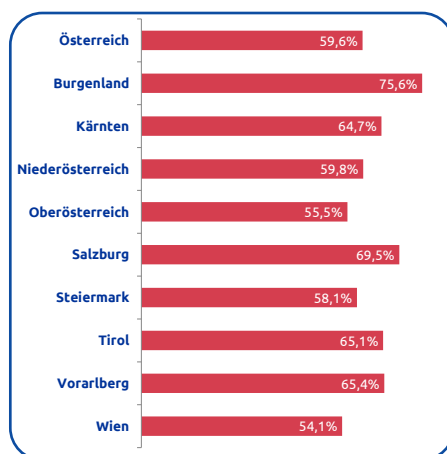
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



Oberösterreich weist in der Anzahl der jährlich wachsenden KMU den niedrigsten (Covid bedingten) Rückgang aller Bundesländer auf (-2%). Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten in Oberösterreich ist von 2021 auf 2022 um +2,2% angestiegen, wobei dies vor allem auf wissensintensive Dienstleistungsbranchen zurückzuführen ist (+2,5%). 25,9% aller unselbständig Beschäftigten in Oberösterreich sind in der Sachgütererzeugung zu finden. Dies bedeutet den zweithöchsten Wert aller Bundesländer nach Vorarlberg.

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	1.894	1.922

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		605.660	681.009
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	360.704	378.026
	in der Sachgütererzeugung	159.079	176.482
	in wissensintensiven DL ¹	218.548	255.596

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	59,6%	55,5%
	in der Sachgütererzeugung	26,3%	25,9%
	in wissensintensiven DL ¹	36,1%	37,5%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.

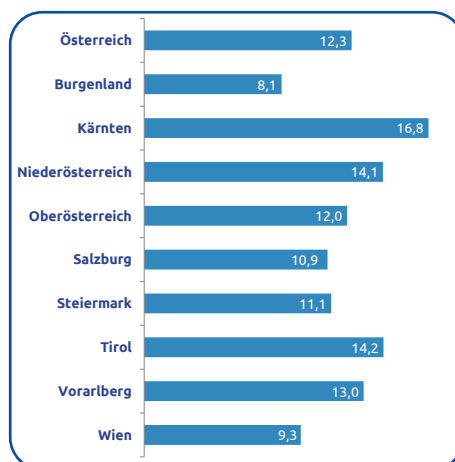


Investitionen

Überblick

In Oberösterreich war ein leichter Rückgang bei Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten zu beobachten (-2%). Die Bruttoanlageinvestitionen sind im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um -3,9% zurückgegangen. Einen starken Rückgang gab es vor allem in Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen (-20,1% von 2019 auf 2020).

Anteil der Investitionen von Unternehmen in der Sachgütererzeugung 2020



Investitionen in 1.000 € bezogen auf Beschäftigte

Investitionen der Unternehmen in 1.000 €

Anteile der Investitionen von Unternehmen (an allen Investitionen einer Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		11,1	11,8
Investitionen der Unternehmen gesamt		5.354.049	6.571.402
Investitionen von KMU		3.283.758	4.217.268
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	1.979.342	2.317.730
	in wissensintensiven DL ¹	161.803	255.940
	in Maschinen	2.584.569	3.041.206
	in Gebäude	1.734.299	2.076.473
	in immaterielle Investitionen	198.837	293.479
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	61,3%	64,2%
	in der Sachgütererzeugung	37,0%	35,3%
	in wissensintensiven DL ¹	3,0%	3,9%
	Maschinen	48,3%	46,3%
	Gebäude	32,4%	31,6%
	immaterielle Investitionen	3,7%	4,5%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

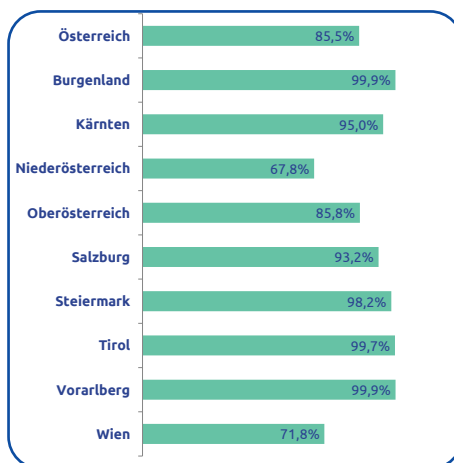
Die Leistungs- und Strukturhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Hinter Niederösterreich weist Oberösterreich den höchsten Anteil an der Erzeugung erneuerbarer Energie in Österreich auf (20,3% im Jahr 2021). Gegenüber dem Jahr 2020 konnte im Jahr 2021 eine Steigerung um 4,1% in der Erzeugung erneuerbarer Energie beobachtet werden. Die CO₂-Äquivalente pro Kopf im Sektor Verkehr sind im Jahr 2020 gegenüber 2019 deutlich zurückgegangen (von 3,06 auf 2,63).

Ergebnisindikator für Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

	2014	2020
CO ₂ -Äquivalente im Sektor Verkehr (Oberösterreich) - (CO ₂ -Äquivalente / Erwerbstätige im Sektor Verkehr (OÖ))	2,82	2,63

Erzeugung erneuerbarer Energie

	2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ ¹ gesamt	83.189	91.315
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ ¹	79,9%	85,8%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr		
in TJ ¹	-4.017	3.571
in %	-4,6%	4,1%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

Die Emission aller Treibhausgase werden durch Umrechnung auf CO₂-Äquivalente mit einem Wert quantifizieren. Zu den klimawirksamen Gasen zählen i) Kohlendioxid (CO₂), ii) Methan (CH₄), iii) Lachgas (N₂O) und iv) fluoridierte Gase (F-Gase). Die Treibhausgas-Emissionen für Oberösterreich werden in 1.000 t CO₂-Äquivalent (Sektor Verkehr) abzüglich des Emissionshandelsbereichs pro Kopf (Einwohner) dargestellt.

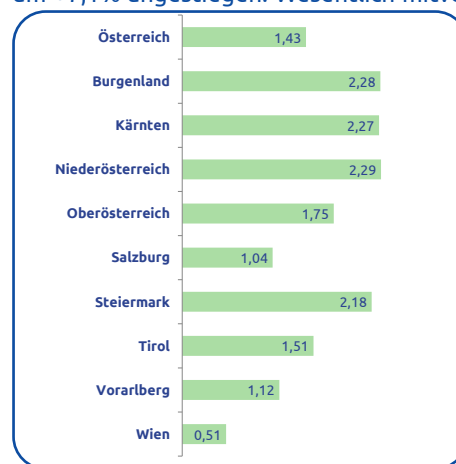
ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

**Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020**



Unternehmenssektor, der für 74,2% des energetischen Endverbrauches im Bundesland verantwortlich ist. Dies bedeutet den höchsten Wert aller Bundesländer.

**Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen**

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	2,09	1,75

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch**

in TJ ¹		2014	2021
Oberösterreich gesamt		225.333	244.088
Unternehmenssektor	Gesamt	175.021	181.143
	Sachgütererzeugung	89.153	97.498
	Dienstleistungssektor	15.115	16.003

¹ Terajoule

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert**

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Oberösterreich gesamt		2,09	1,75
Unternehmenssektor	Sachgütererzeugung	2,00	1,83
	Dienstleistungssektor	0,58	0,44

¹ Terajoule

**Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen**

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrichtungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	14.433	8.806
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	9.176	12.604

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

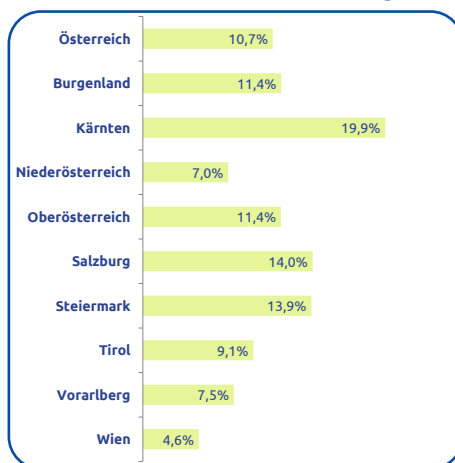


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer Energie in Unternehmen an sektorialem energetischen EV 2021

Nach Niederösterreich weist Oberösterreich den zweithöchsten Anteil am gesamten Verbrauch erneuerbarer Energie in Österreich auf (21,4% im Jahr 2021). Der Verbrauch erneuerbarer Energie im Bundesland ist von 2020 auf 2021 um 5,1% angestiegen.



Ergebnisindikator für erneuerbare Energien in Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [EI10]	11,6%	11,4%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		225.333	244.088
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		89.355	95.667
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		39,7%	39,2%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	175.021	181.143
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	20.357	20.568
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	11,6%	11,4%

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



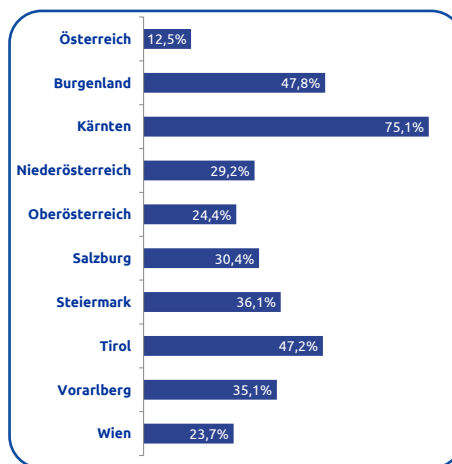
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Salzburg



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



In Salzburg waren im Jahr 2019 1.000,3 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 2.052,7 VZÄ angestiegen.

Sehr relevant für die Forschung im Bundesland sind KMU. Rd. die Hälfte aller F&E-Beschäftigten in Salzburg war im Jahr 2019 in KMU tätig. Salzburg weist nach dem Burgenland die niedrigste F&E-Quote aller Bundesländer auf (1,7%).

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	805,5	1.000,3
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	1.522,8	2.052,7
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	24	114

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

²Sachgütererzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

		2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	480,6	833,6
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	26,1%	30,4%
F&E-Quote (in %)		1,5%	1,7%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Salzburg gesamt		2.856,3	3.973,1	262	283
Unternehmenssektor	Gesamt	1.838,8	2.738,0	182	198
	Sachgütererzeugung	1.310,9	1.744,6	79	82
	wissensintensive DL ¹	211,9	308,1	34	44
	DLS ² gesamt	510,7	989,0		
	in KMU	812,5	1.329,8	155	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



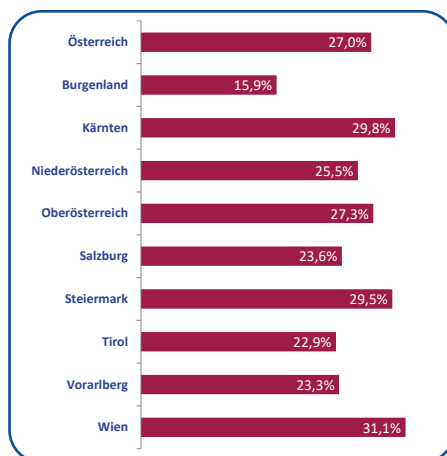
Innovation

Überblick

Anhand des Community Innovation Survey (CIS) kann die Innovationsneigung österreichischer Unternehmen beurteilt werden. Zwischen den Perioden 2014-2016 und 2016-2017 ist die Anzahl der innovierenden Unternehmen in Salzburg deutlich angestiegen (+24%). Ebenfalls angestiegen ist die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen von 2020 auf 2021 (+2,9%).

Rd. 56% aller KMU im Bundesland führten im Zeitraum 2016-2018 Innovationsaktivitäten durch und auch deren Anzahl ist im Vergleich zur Vorperiode deutlich angestiegen (+27%). Deutlich angestiegen ist auch die Anzahl der Unternehmen mit Marktneuheiten (+23%). Innovierende Unternehmen kooperieren besonders häufig

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



mit Unternehmen aus der Wirtschaft (23,6% aller innovierenden Unternehmen). Der Anteil an Kooperationen innovierender Unternehmen mit wissenschaftlichen Institutionen lag in den Jahren 2016-2018 bei 13%.

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	448	603
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	35	35

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

		2014	2018
KMU gesamt		1.296	1.449
Innovierende KMU	Gesamt	708	810
	Anteil an allen KMU (in %)	54,6%	55,9%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)		56,3%	57,0%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

		2014	2018
Unternehmen gesamt		1.356	1.504
Unternehmen mit Marktneuheiten	Gesamt	291	255
	Anteil an allen Unternehmen (in %)	21,5%	16,9%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wissenschaft

		2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft	Gesamt	112	112
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	14,7%	20,2%
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft	Gesamt	302	13,0%
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	39,6%	23,6%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

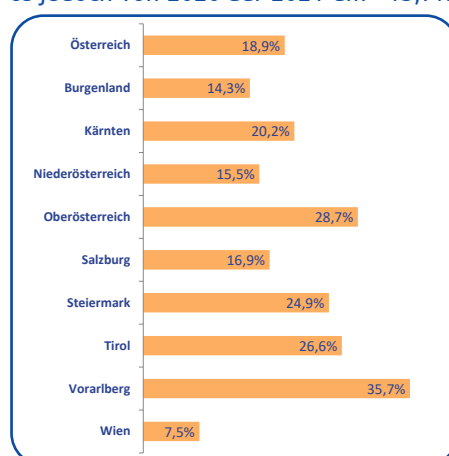
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Salzburg ist im Vergleich zu anderen Bundesländern weniger exportorientiert, konnte jedoch von 2020 auf 2021 um +13,7% zulegen. Haupttreiber dieser Entwicklung waren Anstiege in den Exporten bei Maschinen, Apparate, mechanische Geräte, etc. (+20,6%) sowie Unedle Metalle und Waren daraus (+20,2%).

Die Anzahl der exportierenden KMU in wissensintensiven Dienstleistungen hat von 2018 auf 2019 um +1,3% zugelegt, was vor allem auf die Entwicklung bei wissensintensiven Dienstleistern zurückzuführen ist (+20,8%). 16,9% der Umsätze von Unternehmen im Bundesland wurden im Jahr 2021 durch Exporte erzielt.

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		8.480	11.824
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	2.312	3.063
	Unedle Metalle und Waren daraus	596	734
	Beförderungsmittel	1.050	1.666
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	313	438

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	14,8%	16,9%
KMU	13,1%	18,2%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	18,2%	15,4%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		3.769	4.888
Anteil an allen KMU (in %)		19,8%	19,9%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	698	751
	Anteil an allen KMU (in %)	49,1%	45,6%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	106	155
	Anteil an allen KMU (in %)	16,4%	15,2%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

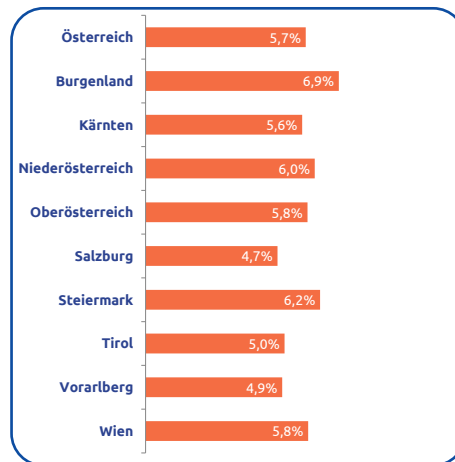
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

In Salzburg ist die Anzahl der Unternehmensneugründungen von 2019 auf 2020 um -14,7% zurückgegangen. Die Anzahl der Unternehmensneugründungen in Branchen der Sachgütererzeugung ist sogar um -18,9% zurückgegangen.

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Gleichzeitig ist die Anzahl der Unternehmensschließungen um -11,4% zurückgegangen. Salzburger Unternehmen haben im Jahr 2020 im Bundesländervergleich nach Tirol die höchsten 3-jährigen Überlebensraten aufgewiesen (68,6%).

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		6,9%	4,7%
Technologie- und wissensintensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	17	9
	wissensintensive DL ¹	618	409

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		2.843	1.978
Neugründungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	106	77
	wissensintensive DL ¹	618	409
Beschäftigte	bei Neugründungen	4.430	2.693
	pro Neugründung	1,56	1,36

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		3.166	2.588
Unternehmensfortbestand	nach 3 Jahren noch aktiv	2.103	1.776
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	66,4%	68,6%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsveränderung
(Gründungen -
Schließungen)**

		2014	2020
Schließungen gesamt		2.254	1.850
Nettobestandsveränderung		589	128

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

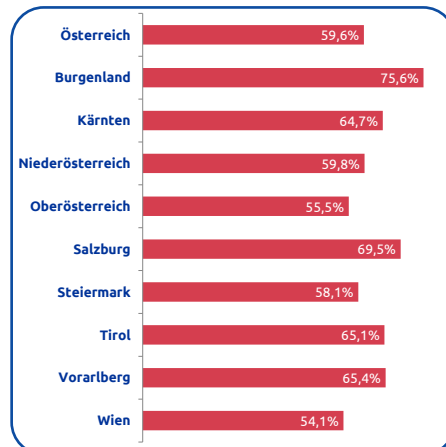
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



Die Zahl der jährlich wachsenden KMU in Salzburg ist von 2019 auf 2020, Covid-bedingt, um -22,9% zurückgegangen (Österreich: -12,4%). Die unselbständige Beschäftigung im Bundesland ist von 2021 auf 2022 um +4,2% angestiegen (höchster Wert aller Bundesländer nach Tirol). 69,9% der unselbständig Beschäftigten in Salzburg waren im Jahr 2022 in KMU zu finden, was dem zweithöchsten Wert aller Bundesländer entspricht.

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	1.133	926

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		237.962	262.855
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	170.617	182.641
	in der Sachgütererzeugung	33.980	35.220
	in wissensintensiven DL ¹	86.858	99.622

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	71,7%	69,5%
	in der Sachgütererzeugung	14,3%	13,4%
	in wissensintensiven DL ¹	36,5%	37,9%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

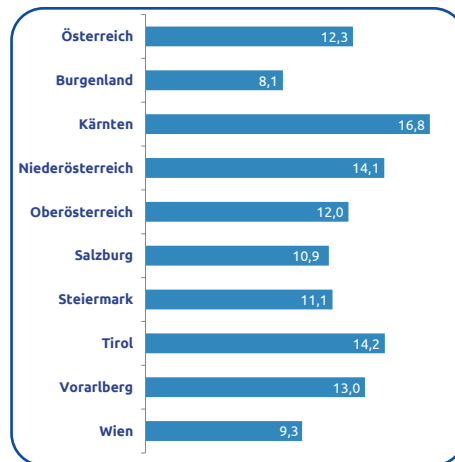
Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.



Investitionen

Überblick

Die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten in Salzburg haben sich von 2019 auf 2020 konstant entwickelt. Dafür war bei den Bruttoanlageinvestitionen ein Rückgang von -6,7% zu beobachten. Vor allem Unternehmen in wissensintensiven Dienstleistungen haben im Jahr 2020 deutlich weniger investiert als noch im Jahr 2019 (-8,5%).

**Anteil der Investitionen
von Unternehmen in der
Sachgütererzeugung
2020****Investitionen in 1.000 €
bezogen auf Beschäftigte****Investitionen der
Unternehmen in 1.000 €****Anteile der Investitionen
von Unternehmen (an
allen Investitionen einer
Region; in %)**

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		8,5	10,9
Investitionen der Unternehmen gesamt		3.716.601	4.712.654
Investitionen von KMU		2.099.621	2.543.153
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	342.237	451.565
	in wissensintensiven DL ¹	938.029	1.259.160
	in Maschinen	734.152	962.092
	in Gebäude	1.074.350	1.245.225
	in immaterielle Investitionen	95.022	102.895
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	56,5%	54,0%
	in der Sachgütererzeugung	9,2%	9,6%
	in wissensintensiven DL ¹	25,2%	26,7%
	Maschinen	19,8%	20,4%
	Gebäude	28,9%	26,4%
	immaterielle Investitionen	2,6%	2,2%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Leistungs- und Strukturerhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.

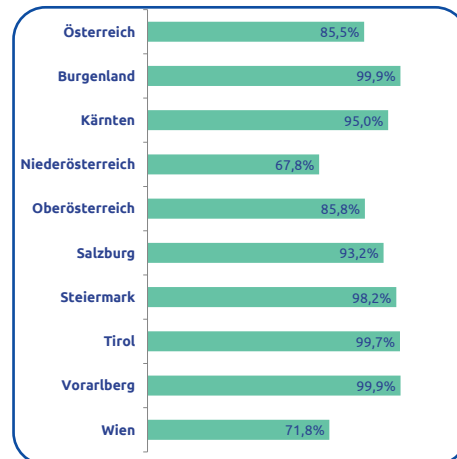


Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Die Erzeugung erneuerbarer Energie ist in Salzburg von 2020 auf 2021 um 7% zurückgegangen. Der Anteil der erzeugten erneuerbaren Energie im Bundesland lag im Jahr 2021 bei 93,2%.

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		31.318	33.663
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		90,8%	93,2%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	-2.480	-2.552
	in %	-7,3%	-7,0%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

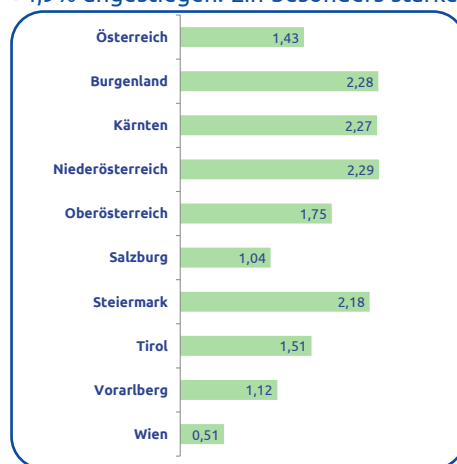


Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020

Der sektorale energetische Endverbrauch in Salzburg ist von 2020 auf 2021 um +4,9% angestiegen. Ein besonders starker Anstieg war bei den Dienstleistungen zu beobachten (+9,7%).



Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	1,37	1,04

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

Sektoraler energetischer
Endverbrauch

in TJ ¹		2014	2021
Salzburg gesamt		64.125	64.536
Unternehmens- sektor	Gesamt	46.245	43.261
	Sachgütererzeugung	15.416	13.199
	Dienstleistungssektor	5.988	7.069

¹ Terajoule

Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Salzburg gesamt		1,37	1,04
Unter- nehmens- sektor	Sachgütererzeugung	1,45	1,03
	Dienstleistungssektor	0,33	0,29

¹ Terajoule

Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	342	2.003
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	286	773

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

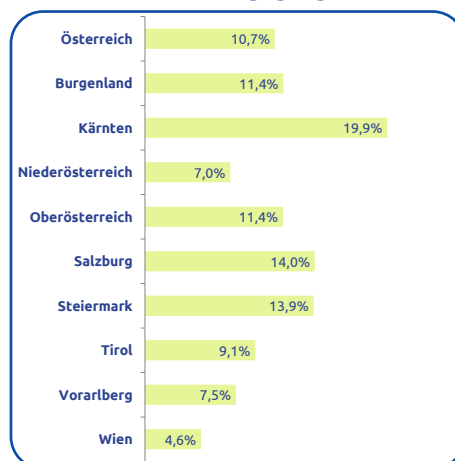


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer Energie in Unternehmen an sektorialem energetischen EV 2021

Der Bruttoinlandsverbrauch erneuerbarer Energien in Salzburg ist von 2020 auf 2021 um -6,7% zurückgegangen. Der Anteil von erneuerbarer Energie am gesamten sektoralen energetischen Endverbrauch ist in Salzburg von 2020 auf 2021 um 7,1%-Punkte zurückgegangen.



Ergebnisindikator für erneuerbare Energien in Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [EI10]	18,6%	14%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		64.125	64.536
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		33.398	34.181
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		52,1%	53%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	46.245	43.261
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	8.612	6.044
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	18,6%	14%

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



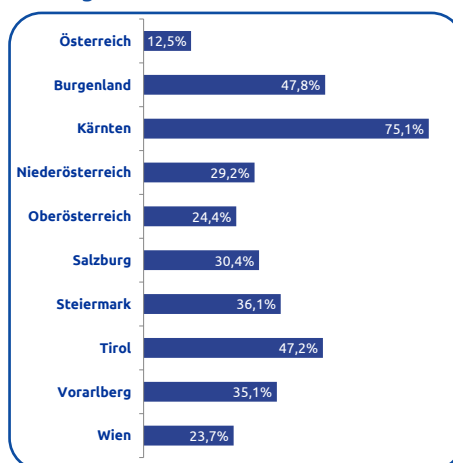
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Steiermark



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



Im Jahr 2019 waren in der Steiermark 4.055,1 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor ist in diesem Jahr auf 12.568,3 VZÄ, im Bereich Sachgüterzeugung und wissensintensive Dienstleistungen auf 8.855,3 angestiegen.

Mit 23,8% an F&E-Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen und rd. 52,3% an F&E-Beschäftigten in Dienstleistungssektoren weist die Steiermark einen vergleichsweise hohen Anteil an F&E-Ressourcen im Dienstleistungssektor auf. Die steirische F&E-Quote von 5,2% im Jahr 2019 ist mit Abstand die höchste aller Bundesländer.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	4.359,9	4.055,1
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	6.728,7	8.855,3
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	1.065	1.683

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

²Sachgüterzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

	2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	3.612,7
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	4.540,6
		38,5%
	F&E-Quote (in %)	36,1%
		4,9%
		5,2%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Steiermark gesamt		12.923,9	17.038,7	906	1.091
Unternehmenssektor	Gesamt	9.378,4	12.568,3	575	710
	Sachgütererzeugung	3.651,0	5.869,3	224	258
	wissensintensive DL ¹	3.077,7	2.986,0	151	203
	DLS ² gesamt	5.464,8	6.577,4		
	in KMU	2.991,4	4.124,6	492	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



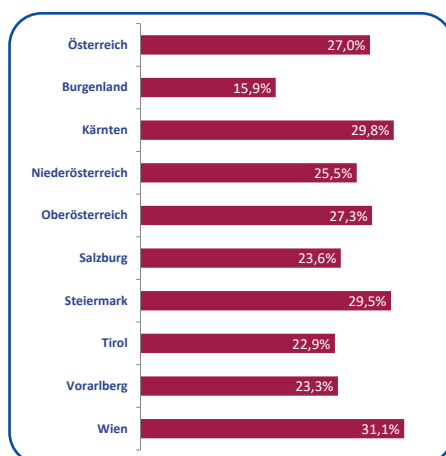
Innovation

Überblick

Die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen werden anhand des Community Innovation Survey (CIS) abgebildet und zeigen, dass zwischen den Perioden 2014-2016 und 2016-2018 die Anzahl der innovierenden Unternehmen in der Steiermark stagniert hat. Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen ist von 2020 auf 2021 um -2,1% zurückgegangen.

56% der steirischen KMU führten im Zeitraum 2016-2018 Innovationsaktivitäten durch (-5,1%-Punkte gegenüber 2014-2016). Von 2014-2016 auf 2016-2018 ist der Anteil der Unternehmen im Bundesland, die Marktneuheiten auf den Markt gebracht haben, leicht gesunken (-0,9%-Punkte). Innovierende Unternehmen kooperieren be-

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



sonders häufig mit Unternehmen aus der Wirtschaft (29,5% aller innovierenden Unternehmen; zweithöchster Wert aller Bundesländer). Steirische Unternehmen weisen in den Jahren 2016-2018 den höchsten Anteil aller Bundesländer an wissenschaftlichen Innovationskooperationen auf (22,8%).

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	851	1.044
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	95	94

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

	2014	2018
KMU gesamt	2.034	2.268
Innovierende KMU		
Gesamt	1.063	1.271
Anteil an allen KMU (in %)	52,3%	56,0%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)	54,2%	57,9%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

	2014	2018
Unternehmen gesamt	2.138	2.399
Unternehmen mit Marktneuheiten		
Gesamt	468	471
Anteil an allen Unternehmen (in %)	21,9%	19,6%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wissenschaft

	2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft		
Gesamt	244	317
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	21,0%	41,0%
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft		
Gesamt	481	22,8%
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	41,5%	29,5%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

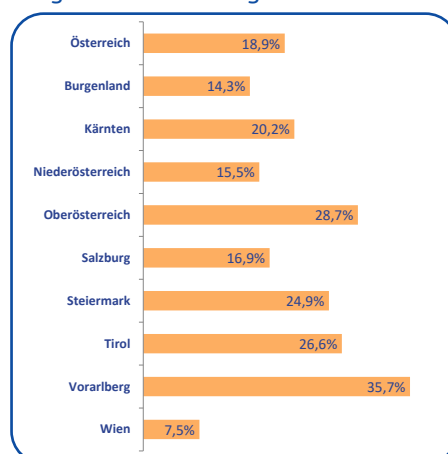
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Die Exporte in der Steiermark sind im Jahr 2021 (gegenüber 2020) um 15,3% angestiegen. Deutlich zulegen konnten vor allem die Gütergruppen Unedle Metalle und Waren daraus (+23,8%) sowie Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien (+55,1%).

Die Anzahl der exportierenden KMU in der Steiermark hat sich von 2018 auf 2019 nur leicht verändert (+0,3%). Deutlich war hingegen der Anstieg bei KMU in wissensintensiven Dienstleistungen (+11,2%). Ein Viertel aller Umsätze sowie 46,7% aller Umsätze großer Unternehmen (ab 250 Beschäftigte) im Bundesland wurden im Jahr 2021 durch Exporte erzielt.

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		19.403	25.803
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	4.362	5.328
	Unedle Metalle und Waren daraus	3.447	4.038
	Beförderungsmittel	4.857	7.372
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	820	1.852

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	29,2%	24,9%
KMU	13,6%	13,5%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	41,8%	46,7%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		4.821	6.854
Anteil an allen KMU (in %)		15,3%	16,7%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	1.008	1.139
	Anteil an allen KMU (in %)	38,8%	36,6%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	177	288
	Anteil an allen KMU (in %)	14,1%	13,4%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

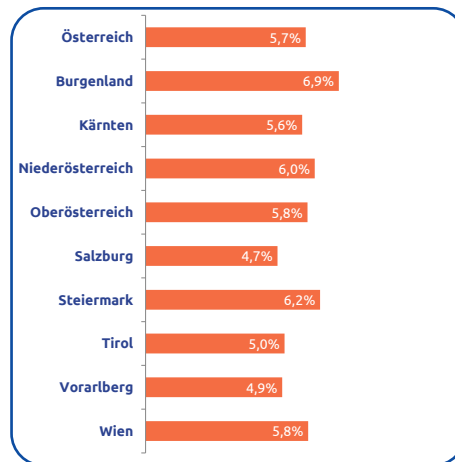
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Die Steiermark gehört zu den Bundesländern, in denen die Rückgänge in der Anzahl der Unternehmensneugründungen von 2019 auf 2020 unter dem österreichischen Durchschnitt liegen (-4,8%). Branchen der Sachgüterproduktion haben sich hingegen positiv entwickelt (+7,6% von 2019 auf 2020).

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Die Steiermark konnte die höchsten Rückgänge bei Unternehmensschließungen von 2019 auf 2020 aufweisen. So wurden im Jahr 2020 um -17,6% weniger Unternehmen geschlossen als noch im Jahr 2019.

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		8,3%	6,2%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	28	24
	wissensintensive DL ¹	1.047	804

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		6.013	4.688
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	198	199
	wissensintensive DL ¹	1.047	804
Beschäftigte	bei Neugründungen	9.410	6.218
	pro Neugründung	1,56	1,33

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		6.325	6.171
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	4.034	3.794
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	63,8%	61,5%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

	2014	2020
Schließungen gesamt	4.342	3.757
Nettobestandsveränderung	1.671	931

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

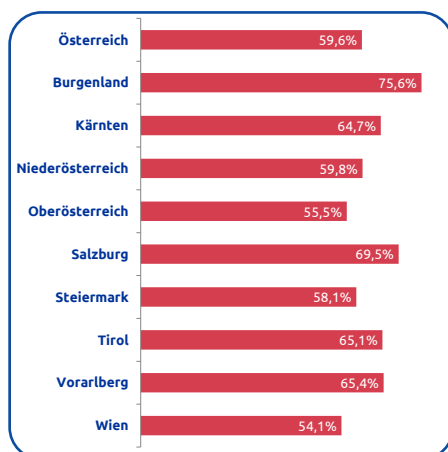
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



Die Zahl der jährlich wachsenden KMU in der Steiermark ist von 2019 auf 2020 aufgrund der Covid-Pandemie um -6,9% zurückgegangen. Die unselbständige Beschäftigung ist von 2021 auf 2022 um +2,4% angestiegen (Sachgütererzeugung: +2,6%).

21,2% aller unselbständig Beschäftigten in der Steiermark sind in der Sachgütererzeugung zu finden. Dies bedeutet den dritthöchsten Wert aller Bundesländer nach Vorarlberg und Oberösterreich.

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	1.482	1.547
Beschäftigtenentwicklung in den städtischen Räumen der Steiermark [EI20]	100	107,6

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		472.792	535.906
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	282.912	311.202
	in der Sachgütererzeugung	99.226	113.656
	in wissensintensiven DL ¹	187.227	213.628

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	59,8%	58,1%
	in der Sachgütererzeugung	21,0%	21,2%
	in wissensintensiven DL ¹	39,6%	39,9%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Der für die Steiermark angeführte Indikator ‚Beschäftigtenentwicklung in den städtischen Räumen der Steiermark‘ ist ein Index, der die Entwicklung der Erwerbstätigen abbildet. Zur Bewertung der Entwicklung in den städtischen Räumen der Steiermark wurde der Arbeitsort (im Gegensatz zum Wohnort der Erwerbstätigen) herangezogen. Die von der Landesstatistik Steiermark gelieferten Daten enthalten keine temporär abwesenden Personen mit aufrehtem Dienstverhältnis (bspw. Elternkarenz).

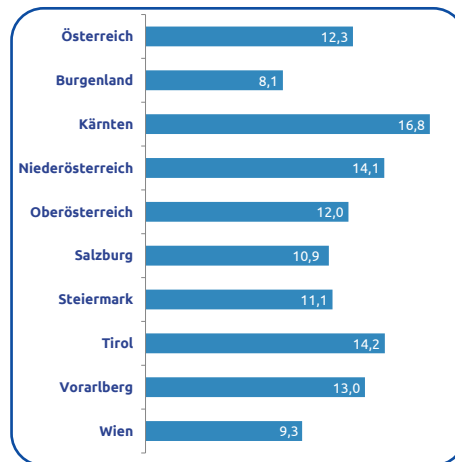
Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.



Investitionen

Überblick

In der Steiermark gingen die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um -4,6% zurück. Im Jahr 2020 wurde außerdem ein Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zu 2019 beobachtet (-5,5%). Besonders stark waren die Rückgänge der Bruttoanlageinvestitionen in Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen (-22,5%).

**Anteil der Investitionen
von Unternehmen in der
Sachgütererzeugung
2020****Investitionen in 1.000 €
bezogen auf Beschäftigte****Investitionen der
Unternehmen in 1.000 €****Anteile der Investitionen
von Unternehmen (an
allen Investitionen einer
Region; in %)**

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		10,1	10,6
Investitionen der Unternehmen gesamt		2.796.212	3.520.465
Investitionen von KMU		1.795.688	2.282.290
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	1.042.911	1.279.212
	in wissensintensiven DL ¹	124.157	157.647
	in Maschinen	1.453.376	1.667.190
	in Gebäude	954.699	1.307.992
	in immaterielle Investitionen	113.960	210.506
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	64,2%	64,8%
	in der Sachgütererzeugung	37,3%	36,3%
	in wissensintensiven DL ¹	4,4%	4,5%
	Maschinen	52,0%	47,4%
	Gebäude	34,1%	37,2%
	immaterielle Investitionen	4,1%	6,0%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

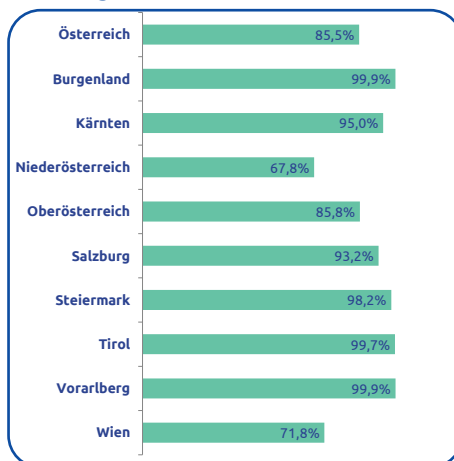
Die Leistungs- und Strukturhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Die Steiermark ist mit einem Anteil von 15,2% der drittgrößte Erzeuger erneuerbarer Energie in Österreich. Im Jahr 2021 wurden 98,2% der gesamten Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen gewonnen. Die CO₂-Äquivalente pro Kopf sind im Jahr 2020 gegenüber 2019 von 5,87 auf 5,43 zurückgegangen.

CO₂-Äquivalente pro Einwohner

in TJ ¹	2014	2020
CO ₂ -Äquivalente pro Einwohner	5,72	5,43

¹TJ=Terajoule

Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ ¹ gesamt		59.587	68.547
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ ¹		97,5%	98,2%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	1.352	1.029
	in %	2,3%	1,5%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

Die Emission aller Treibhausgase werden durch Umrechnung auf CO₂-Äquivalente mit einem Wert quantifizieren. Zu den klimawirksamen Gasen zählen i) Kohlendioxid (CO₂), ii) Methan (CH₄), iii) Lachgas (N₂O) und iv) fluorierte Gase (F-Gase). Die Treibhausgas-Emissionen für die Steiermark werden in 1.000 t CO₂-Äquivalent abzüglich des Emissionshandelsbereichs pro Kopf (Einwohner) dargestellt.

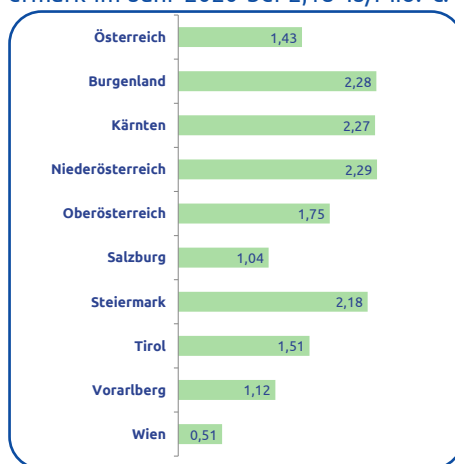
ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

**Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020**



Der energetische Endverbrauch pro Million € an Produktionswert lag in der Steiermark im Jahr 2020 bei 2,18 TJ/Mio. €. Der sektorale energetische Endverbrauch in der Steiermark hat sich von 2020 auf 2021 um +6,7% erhöht. Ein Großteil des Verbrauchs erfolgt durch den Unternehmenssektor (72,6%).

**Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen**

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	2,57	2,18

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch**

in TJ ¹		2014	2021
Steiermark gesamt		175.958	190.617
Unternehmens- sektor	Gesamt	131.376	138.317
	Sachgütererzeugung	59.795	69.428
	Dienstleistungssektor	11.732	11.075

¹ Terajoule

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert**

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Steiermark gesamt		2,57	2,18
Unter- nehmens- sektor	Sachgütererzeugung	2,37	2,20
	Dienstleistungssektor	0,71	0,51

¹ Terajoule

**Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen**

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	13.946	19.836
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	4.201	18.414

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

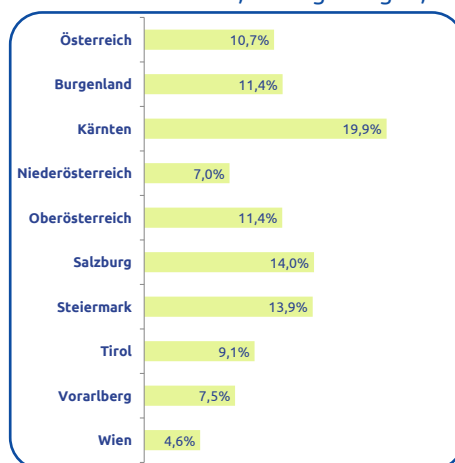


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer Energie in Unternehmen an sektorialem energetischen EV 2021

In der Steiermark ist der gesamte sektorale energetische Endverbrauch zwischen 2020 und 2021 um 6,8% angestiegen, während der Bruttoinlandsverbrauch erneuerbarer Energien im selben Zeitraum lediglich um 2,4% angestiegen ist. Daher ist der Anteil der erneuerbaren Energien am Verbrauch zwischen 2020 und 2021 um -1,6%-Punkt gesunken.



Ergebnisindikator für erneuerbare Energien in Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [E110]	12,7%	13,9%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		175.958	190.617
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		63.389	69.880
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		36,0%	36,7%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	131.376	138.317
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	16.734	19.171
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	12,7%	13,9%

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



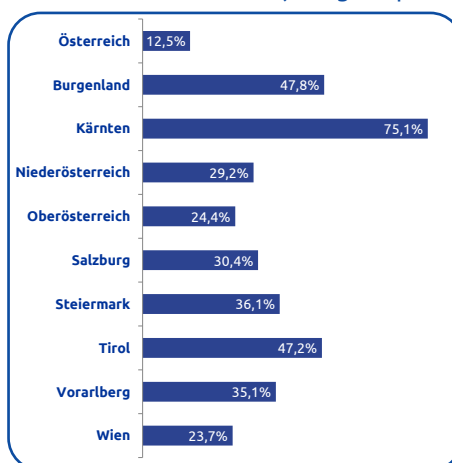
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Tirol



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



In Tirol waren im Jahr 2019 1.732,5 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 3.643,4 VZÄ angestiegen.

81,1% aller F&E-Beschäftigten im Bundesland waren im Jahr 2019 in der Sachgütererzeugung zu finden. Nach Kärnten und dem Burgenland ist Tirol das Bundesland, in dem der größte Anteil der F&E-Beschäftigten in den 5 forschungsstärksten Unternehmen zu finden ist (47,2%).

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	1.548,2	1.732,5
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	3.119,5	3.643,4
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	83	227

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

² Sachgütererzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

	2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	1.648,6
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	49,0%
	F&E-Quote (in %)	3,1%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unternehm-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Tirol gesamt		5.472,5	6.390,4	401	438
Unternehmenssektor	Gesamt	3.363,4	4.057,2	219	258
	Sachgütererzeugung	2.813,6	3.289,0	117	107
	wissensintensive DL ¹	305,9	354,4	46	56
	DLS ² gesamt	513,6	737,4		
	in KMU	1.033,6	1.298,5	186	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



Innovation

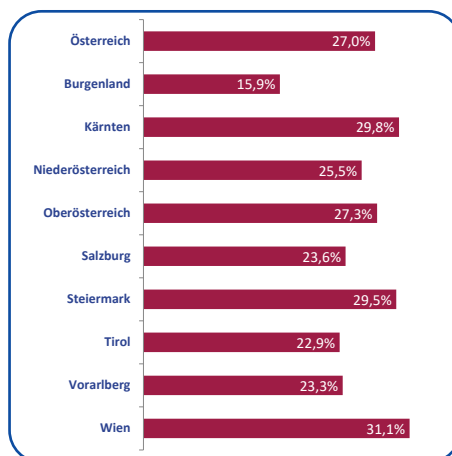
Überblick

Anhand des Community Innovation Survey (CIS) kann die Innovationsneigung österreichischer Unternehmen abgebildet werden. Für Tirol zeigt sich, dass zwischen den Perioden 2014-2016 und 2016-2018 die Anzahl der innovierenden Unternehmen leicht angestiegen ist (+2%). Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen im Bundesland ist von 2020 auf 2021 deutlich angestiegen (+11,6%).

Knapp zwei Drittel aller KMU im Bundesland führten im Zeitraum 2016-2018 Innovationsaktivitäten durch.

Der Anteil der Unternehmen, die Marktneuheiten auf den Markt gebracht haben, ist in Tirol im Vergleich zur Vorperiode 2014-2016 leicht zurückgegangen (-2,5%-Punk-

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



te). Innovierende Unternehmen kooperieren besonders häufig mit Unternehmen aus der Wirtschaft.

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	373	664
	2014	2021
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	46	48

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

	2014	2018
KMU gesamt	1.431	1.464
Innovierende KMU		
Gesamt	568	943
Anteil an allen KMU (in %)	39,7%	64,4%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)	41,2%	65,3%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

	2014	2018
Unternehmen gesamt	1.484	1.539
Unternehmen mit Marktneuheiten		
Gesamt	158	314
Anteil an allen Unternehmen (in %)	10,6%	20,4%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wissenschaft

	2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft		
Gesamt	117	157
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	19,1%	230
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft		
Gesamt	189	15,6%
Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	30,9%	22,9%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

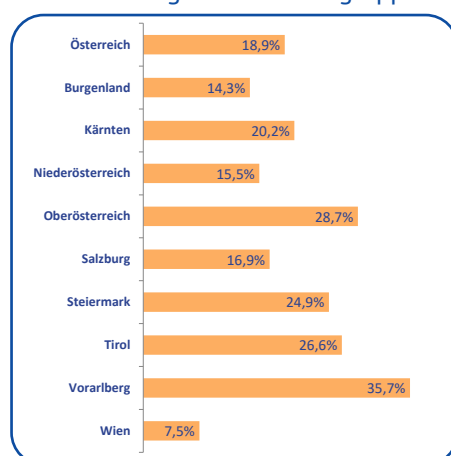
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Die Exporte in Tirol sind von 2020 auf 2021 um 12,5% angestiegen. Hauptgrund dafür war Anstiege in den Gütergruppen Unedle Metalle und Waren daraus (+25,5%) sowie Beförderungsmittel (+25,8%).

Die Anzahl der exportierenden KMU in wissensintensiven Dienstleistungen hat von 2018 auf 2019 um +3,1% zugelegt. Ein großer Anteil der KMU in der Sachgütererzeugung trat im Jahr 2019 als Exporteure auf (42,4%).

43,8% aller Umsätze großer Unternehmen (ab 250 Beschäftigte) im Bundesland wurden im Jahr 2021 durch Exporte erwirtschaftet.

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		11.248	14.621
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	2.305	2.944
	Unedle Metalle und Waren daraus	1.420	2.165
	Beförderungsmittel	495	827
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	2.640	3.309

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	19,6%	26,6%
KMU	12,2%	16,1%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	38,9%	43,8%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		4.468	5.579
Anteil an allen KMU (in %)		18,7%	17,3%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	847	862
	Anteil an allen KMU (in %)	50,2%	41,9%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	116	199
	Anteil an allen KMU (in %)	15,6%	16,4%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

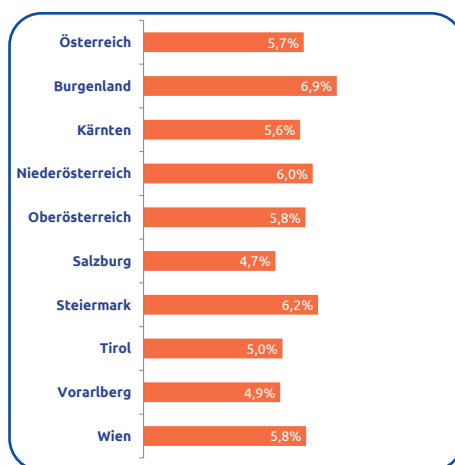
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Wie in den meisten Bundesländern muss auch in Tirol ein weiter abnehmender Trend bei Unternehmensneugründungen festgestellt werden. Im Jahr 2020 wurden im Bundesland um -5,6% weniger Unternehmen gegründet als noch im Jahr 2019.

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Wie im gesamtösterreichischen Trend wurden in Tirol im Jahr 2020 weniger Unternehmen geschlossen als noch im Jahr 2019 (-16,1%). Trotz dieser Entwicklung weisen Tiroler Unternehmen die höchsten 3-jährigen Überlebensraten im Bundesländervergleich auf (68,7%).

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		6,3%	5%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	27	16
	wissensintensive DL ¹	705	577

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		3.438	2.742
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	138	110
	wissensintensive DL ¹	705	577
Beschäftigte	bei Neugründungen	5.190	3.882
	pro Neugründung	1,51	1,42

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		3.781	3.355
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	2.570	2.304
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	68,0%	68,7%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

		2014	2020
Schließungen gesamt		2.948	2.378
Nettobestandsveränderung		490	364

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

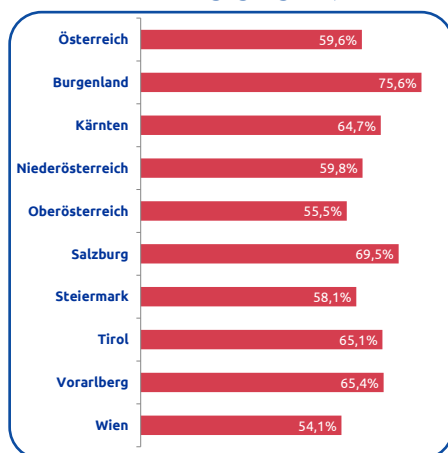
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



Die Zahl der jährlich wachsenden KMU in Tirol ist, Covid-bedingt, von 2019 auf 2020 um -28,9% zurückgegangen (höchster Rückgang aller Bundesländer). Die unselbständige Beschäftigung im Bundesland ist hingegen von 2021 auf 2022 um +5,1% angestiegen, was ebenfalls den höchsten Wert aller Bundesländer bedeutet. Besonders hoch waren die Anstiege in KMU (+6,3%).

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2013	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [E108]	1.527	1.218

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		306.270	343.614
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	201.360	223.736
	in der Sachgütererzeugung	49.444	54.869
	in wissensintensiven DL ¹	111.528	125.389

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	65,7%	65,1%
	in der Sachgütererzeugung	16,1%	16,0%
	in wissensintensiven DL ¹	36,4%	36,5%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.

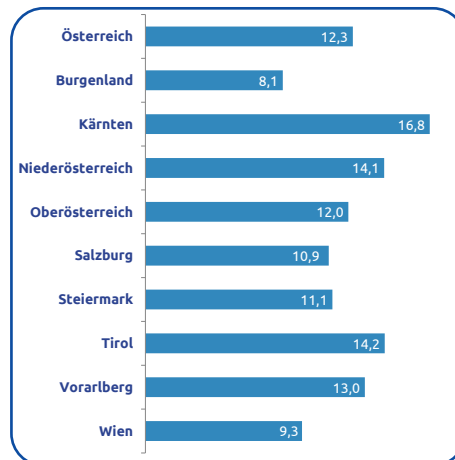


Investitionen

Überblick

Die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten sind in Tirol im Jahr 2020 gegenüber 2019 um -3,6% zurückgegangen. Gegenüber dem Jahr 2019 gingen im Jahr 2020 die Bruttoanlageinvestitionen in Tirol um -4,1% zurück. Dies ist vor allem auf Rückgänge in Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen (-6%) sowie bei Investitionen in Maschinen (-8,7%) zurückzuführen.

Anteil der Investitionen von Unternehmen in der Sachgütererzeugung 2020



Investitionen in 1.000 € bezogen auf Beschäftigte

Investitionen der Unternehmen in 1.000 €

Anteile der Investitionen von Unternehmen (an allen Investitionen einer Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		10,7	13,7
Investitionen der Unternehmen gesamt		2.830.016	3.349.733
Investitionen von KMU		1.806.854	2.235.189
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	606.312	840.133
	in wissensintensiven DL ¹	52.590	58.979
	in Maschinen	1.062.682	1.295.639
	in Gebäude	1.269.017	1.542.257
	in immaterielle Investitionen	95.952	127.425
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	63,8%	66,7%
	in der Sachgütererzeugung	21,4%	25,1%
	in wissensintensiven DL ¹	1,9%	1,8%
	Maschinen	37,6%	38,7%
	Gebäude	44,8%	46,0%
	immaterielle Investitionen	3,4%	3,8%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

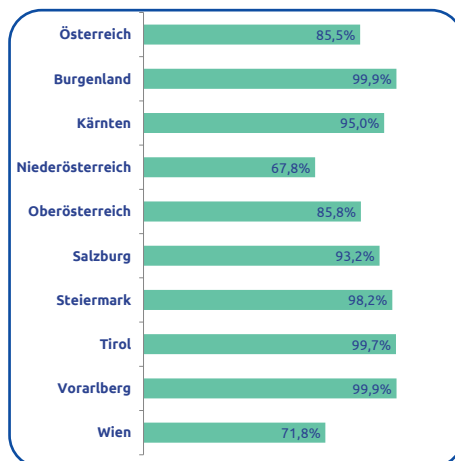
Die Leistungs- und Strukturerhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Die Erzeugung erneuerbarer Energie ist in Tirol im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 um -0,7% zurückgegangen. Ähnlich wie im Burgenland und in Vorarlberg stammt nahezu die gesamte regional erzeugte Energie in Tirol aus erneuerbaren Quellen (99,7%).

Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		41.917	46.137
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		99,5%	99,7%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	-2.118	-317
	in %	-4,8%	-0,7%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

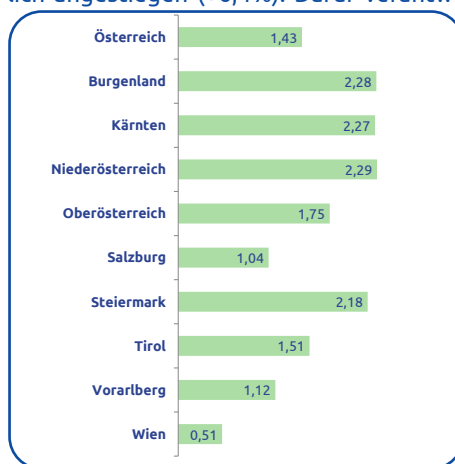


Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020

Der sektorale energetische Endverbrauch in Vorarlberg ist von 2020 auf 2021 deutlich angestiegen (+6,4%). Dafür verantwortlich waren sowohl die Sachgütererzeugung (+7,4%) als auch der Dienstleistungssektor (+6,6%).



Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	1,85	1,51

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

Sektoraler energetischer
Endverbrauch

in TJ ¹		2014	2021
Tirol gesamt		82.508	86.985
Unternehmens- sektor	Gesamt	57.701	58.279
	Sachgütererzeugung	17.033	16.559
	Dienstleistungssektor	8.479	11.462

¹ Terajoule

Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Tirol gesamt		1,85	1,51
Unter- nehmens- sektor	Sachgütererzeugung	1,50	1,24
	Dienstleistungssektor	0,60	0,61

¹ Terajoule

Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	5.774	4.529
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	912	3.498

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

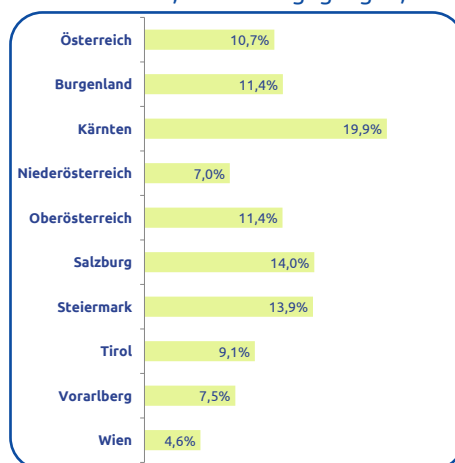


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

**Anteil erneuerbarer
Energie in Unternehmen
an sektorialem
energetischen EV 2021**

Der sektorale energetische Endverbrauch erneuerbarer Energie in Tirol ist von 2020 auf 2021 um 0,5% zurückgegangen, während der gesamte sektorale energetische Endverbrauch im selben Zeitraum um 6,6% angestiegen ist. Dies führt dazu, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Verbrauch um -3,6%-Punkte zurückgegangen ist.



**Ergebnisindikator für
erneuerbare Energien in
Unternehmen**

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [E110]	9,3%	9,1%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		82.508	86.985
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		44.347	43.391
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		53,7%	49,9%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	57.701	58.279
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	5.371	5.291
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	9,3%	9,1%

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



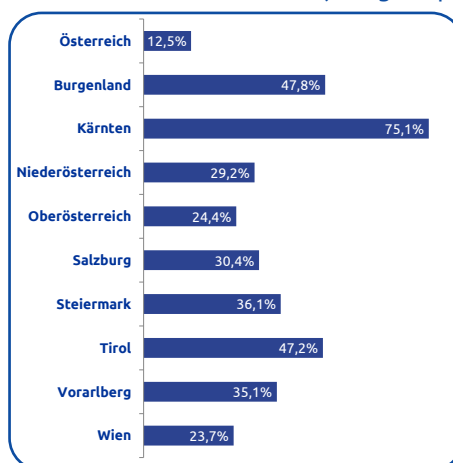
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Vorarlberg



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



In Vorarlberg waren im Jahr 2019 107,1 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 2.458,5 VZÄ angestiegen.

95,9% aller F&E-Beschäftigten im Bundesland sind im Unternehmenssektor zu finden. Davon sind wiederum 87,6% der F&E-Beschäftigten in der Sachgüterproduktion tätig. Die F&E-Quote in Vorarlberg ist mit 1,8% relativ niedrig.

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	73,8	107,1
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	1.751,0	2.458,5
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	52	39

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

² Sachgüterzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

	2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	818,9
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	43,9%
	F&E-Quote (in %)	1,6%
		1,8%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Vorarlberg gesamt		1.947,5	2.801,5	150	168
Unternehmenssektor	Gesamt	1.866,7	2.687,1	139	157
	Sachgütererzeugung	1.694,6	2.355,1	92	99
	wissensintensive DL ¹	56,4	103,4	12	18
	DLS ² gesamt	165,8	317,4		
	in KMU	577,5	984,3	111	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber.

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



Innovation

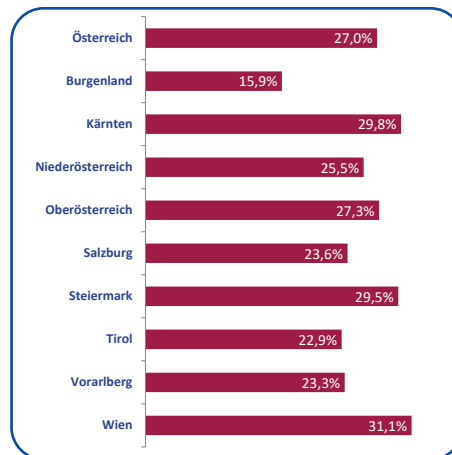
Überblick

Die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen werden anhand des Community Innovation Survey (CIS) abgebildet und zeigen, dass die Anzahl der innovierenden Unternehmen in Vorarlberg, im Vergleich zur Vorperiode 2014-2016 deutlich angestiegen ist (+23%). Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen im Bundesland ist von 2020 auf 2021 deutlich angestiegen (+6,7%).

Rund 57% aller KMU im Bundesland führten im Zeitraum 2016-2018 Innovationsaktivitäten durch.

Gegenüber den Jahren 2014-2016 ist in Vorarlberg der Anteil der Unternehmen, die Marktneuheiten auf den Markt gebracht haben, um +1,1%-Punkte angestiegen. In-

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



innovierende Unternehmen kooperieren besonders häufig mit Unternehmen aus der Wirtschaft.

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	371	512
	2014	2021
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	47	48

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

		2014	2018
KMU gesamt		859	976
Innovierende KMU	Gesamt	454	554
	Anteil an allen KMU (in %)	52,8%	56,8%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)		55,1%	58,0%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

		2014	2018
Unternehmen gesamt		908	1.018
Unternehmen mit Marktneuheiten	Gesamt	180	226
	Anteil an allen Unternehmen (in %)	19,8%	22,2%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wissenschaft

		2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft	Gesamt	85	86
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	17,0%	137
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft	Gesamt	165	14,6%
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	33,1%	23,3%

Anzahl und Anteil der innovierenden Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

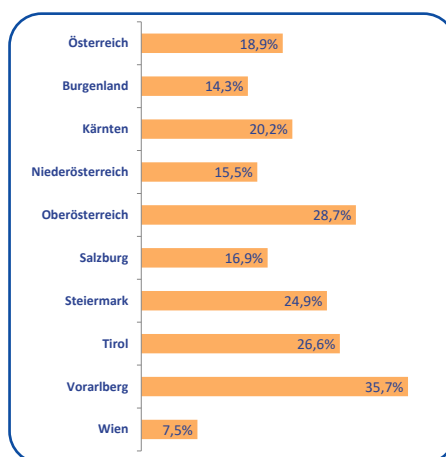
Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Überblick

Exportintensität (Exportumsätze an gesamten Umsätzen in 2021)



Die Exporte in Vorarlberg sind von 2020 auf 2021 um 20,5% angestiegen. Hauptverantwortlich dafür waren vor allem die Gütergruppen Unedle Metalle und Waren daraus (+28,1%) sowie Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien (+26%).

56,6% der KMU in der Sachgütererzeugung traten im Jahr 2019 als Exporteure auf, was dem höchsten Wert aller Bundesländer entspricht (Österreich: 39,4%). Die Exportintensität der Unternehmen lag im Jahr 2021 bei 35,7% und damit dem höchsten Wert aller Bundesländer. Insbesondere große Unternehmen erwirtschaften einen großen Teil ihrer Umsätze durch Exporte (60,5%; Österreich: 23%).

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		8.867	12.557
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	2.493	3.163
	Unedle Metalle und Waren daraus	2.361	3.555
	Beförderungsmittel	246	354
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	214	530

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

**Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)**

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	32,6%	35,7%
KMU	20,5%	19,4%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	53,9%	60,5%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		3.487	3.880
Anteil an allen KMU (in %)		32,1%	28,4%
Sachgüter- erzeugnis	Gesamt	860	789
	Anteil an allen KMU (in %)	67,9%	56,4%
wissens- intensive DL¹	Gesamt	84	109
	Anteil an allen KMU (in %)	21,9%	18,9%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

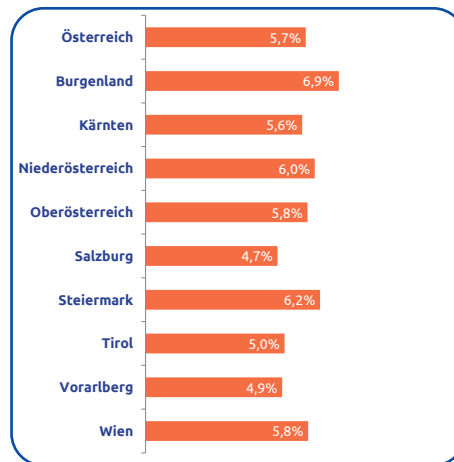
ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Im Jahr 2020 wurden in Vorarlberg um 12,2% weniger Unternehmen gegründet als im Jahr 2019. Dies stellt den dritthöchsten Rückgang in der Anzahl an Unternehmensneugründungen aller Bundesländer dar.

**Unternehmens-
gründungsrate 2020**

Gleichzeitig ging die Anzahl der Unternehmensschließungen deutlich zurück (-14,6%). Die 3-jährige Überlebensraten von Unternehmen in Vorarlberg liegt mit 66,8% im Jahr 2020 deutlich über dem österreichischen Durchschnitt von 63,9%.

**Ergebnisindikatoren für
Unternehmens-
demographie**

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		6,8%	4,9%
Technologie- und wissens- intensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	9	6
	wissensintensive DL ¹	301	230

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
neugründungen und
Gründungsrate**

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		1.628	1.253
Neugrün- dungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	56	63
	wissensintensive DL ¹	301	230
Beschäftigte	bei Neugründungen	2.480	1.839
	pro Neugründung	1,52	1,47

¹DL=Dienstleistungen

**Unternehmens-
fortbestand**

		2011	2017
Neugründungen gesamt		1.795	1.661
Unterneh- mensfortbe- stand	nach 3 Jahren noch aktiv	1.237	1.110
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	68,9%	66,8%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

	2014	2020
Schließungen gesamt	1.184	1.161
Nettobestandsveränderung	444	92

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

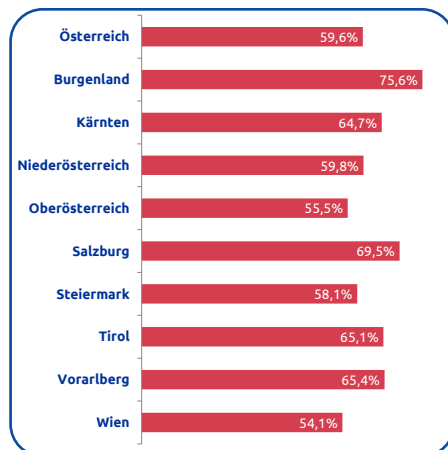
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick**

Anteil Unselbständig Beschäftigte in KMU an allen Unselbständig Beschäftigten einer Region (2022)



In Vorarlberg ist die Anzahl an wachsenden KMU von 2019 auf 2020, Covid-bedingt, um -17,3% zurückgegangen. Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten in Vorarlberg ist von 2021 auf 2022 um +2,8% angestiegen, wobei dieser Anstieg vor allem auf Zuwächse in KMU zurückzuführen ist (+4,2%).

26,8% aller unselbständig Beschäftigten im Bundesland waren im Jahr 2022 in der Sachgütererzeugung zu finden. Dies bedeutet den höchsten Wert aller Bundesländer.

Ergebnisindikatoren für Beschäftigte

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	728	578

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

**Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)**

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		149.819	168.285
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	102.816	110.126
	in der Sachgütererzeugung	40.173	45.091
	in wissensintensiven DL ¹	49.910	57.450

¹DL=Dienstleistungen**Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)**

		2014	2022
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	67,8%	65,4%
	in der Sachgütererzeugung	27,0%	26,8%
	in wissensintensiven DL ¹	33,2%	34,1%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

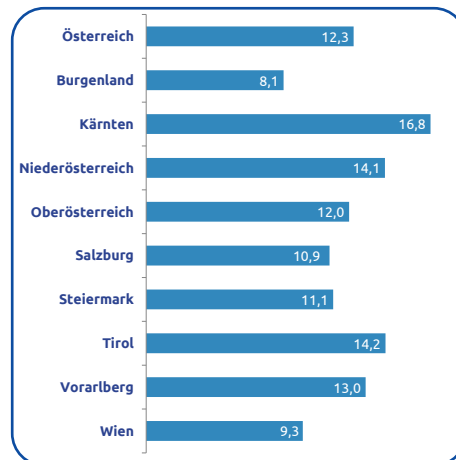
Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.



Investitionen

Überblick

Die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten sind in Vorarlberg im Jahr 2020 gegenüber 2019 um -13,7% zurückgegangen. Ebenfalls zurückgegangen sind die Bruttoanlageinvestitionen im Bundesland im selben Zeitraum (-5,8%). Besonders stark waren die Rückgänge in Branchen der Sachgütererzeugung (-12,9%).

**Anteil der Investitionen
von Unternehmen in der
Sachgütererzeugung
2020****Investitionen in 1.000 €
bezogen auf Beschäftigte****Investitionen der
Unternehmen in 1.000 €****Anteile der Investitionen
von Unternehmen (an
allen Investitionen einer
Region; in %)**

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		11,5	11,2
Investitionen der Unternehmen gesamt		1.465.804	1.632.747
Investitionen von KMU		860.266	1.018.652
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	555.250	600.856
	in wissensintensiven DL ¹	9.616	4.659
	in Maschinen	729.454	784.113
	in Gebäude	524.687	609.227
	in immaterielle Investitionen	48.136	62.546
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	58,7%	62,4%
	in der Sachgütererzeugung	37,9%	36,8%
	in wissensintensiven DL ¹	0,7%	0,3%
	Maschinen	49,8%	48,0%
	Gebäude	35,8%	37,3%
	immaterielle Investitionen	3,3%	3,8%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Leistungs- und Strukturhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.

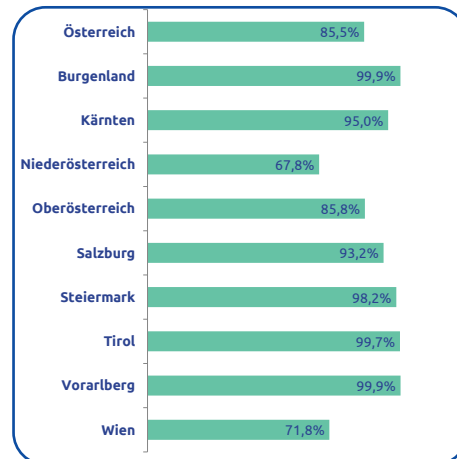


Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

In Vorarlberg konnte ein Anstieg von 3,6% in der Erzeugung erneuerbarer Energie von 2020 auf 2021 beobachtet werden. Der Anteil der Erzeugung von erneuerbarer Energie an der gesamten Erzeugung von Energie im Bundesland beträgt 99,9%.

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		14.751	16.332
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		100,0%	99,9%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	-1.096	571
	in %	-6,9%	3,6%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

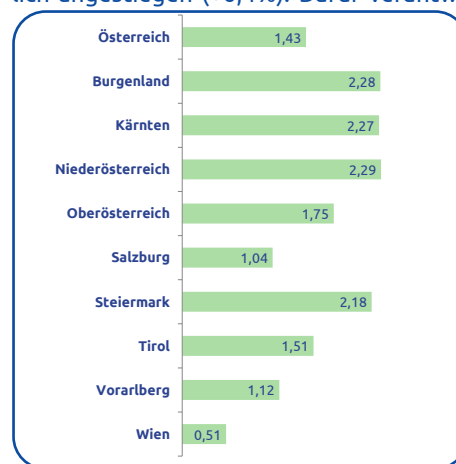


Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

Sektoraler energetischer EV in Unternehmen bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) 2020

Der sektorale energetische Endverbrauch in Vorarlberg ist von 2020 auf 2021 deutlich angestiegen (+6,4%). Dafür verantwortlich waren sowohl die Sachgütererzeugung (+7,4%) als auch der Dienstleistungssektor (+6,6%).



Ergebnisindikator für Energieeffizienz in Unternehmen

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	1,28	1,12

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

Sektoraler energetischer Endverbrauch

in TJ ¹		2014	2021
Vorarlberg gesamt		38.140	42.326
Unternehmenssektor	Gesamt	26.208	27.407
	Sachgütererzeugung	7.413	7.686
	Dienstleistungssektor	3.996	5.610

¹ Terajoule

Sektoraler energetischer Endverbrauch im Unternehmenssektor bezogen auf Produktionswert

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Vorarlberg gesamt		1,28	1,12
Unternehmenssektor	Sachgütererzeugung	0,73	0,64
	Dienstleistungssektor	0,60	0,74

¹ Terajoule

Investitionen in Einrichtung und Anlagen

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrichtungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	944	1.793
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	2.899	2.216

Quelle STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

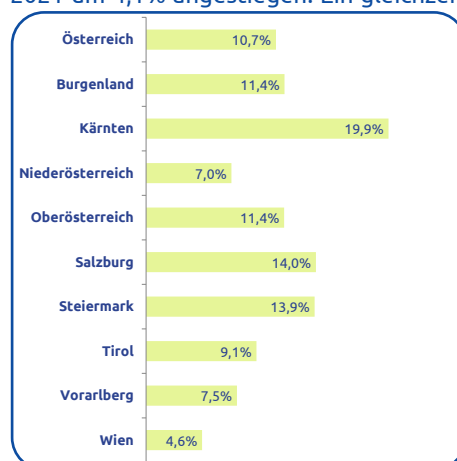


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

Anteil erneuerbarer Energie in Unternehmen an sektorialem energetischen EV 2021

Der Bruttoinlandsverbrauch erneuerbare Energien ist in Vorarlberg von 2020 auf 2021 um 4,1% angestiegen. Ein gleichzeitiger deutlich höherer Anstieg des gesamten energetischen Endverbrauchs um 8,1% führte dazu, dass der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Verbrauch um -1,6%-Punkte zurückgegangen ist.



Ergebnisindikator für erneuerbare Energien in Unternehmen

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [E110]	9,1%	7,5%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		38.140	42.326
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		16.599	17.075
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		43,5%	40,3%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	26.208	27.407
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	2.378	2.048
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	9,1%	7,5%

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



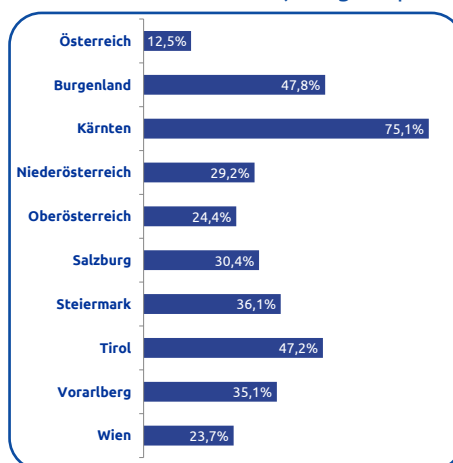
Daten für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung: Wien



Forschung und Entwicklung

Überblick

Anteil der F&E-Beschäftigten in den Top 5 - Unternehmen 2019



In Wien waren im Jahr 2019 9.806,9 ForscherInnen (VZÄ, wissenschaftliches Personal) im öffentlichen und kooperativen Sektor tätig. Die Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor (Sachgüterproduktion und wissensintensive Dienstleistungen) ist im selben Jahr auf 10.098,8 VZÄ gestiegen.

30,2% aller F&E-Beschäftigten in Österreich sind in Wien zu finden. Im Vergleich besonders hoch ist der Anteil der F&E-Beschäftigten in wissensintensiven Unternehmen in Dienstleistungssektoren (39,3%). Wien weist nach der Steiermark die höchste F&E-Quote aller Bundesländer auf (3,6%).

F&E-Ergebnisindikatoren

	2013	2019
Anzahl der ForscherInnen ¹ (in VZÄ) [EI01]	8.466,2	9.806,9
F&E-Beschäftigte im Unternehmenssektor ² (in VZÄ) [EI03]	9.533,7	10.098,8
Wissenschaftliches Personal in F&E (Wien) in VZÄ [EI15]	14.884,2	17.892,0
	2014	2020
F&E-Beschäftigte im Umweltschutz (in Personen) [EI14]	1.577	2.954

¹Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)

²Sachgütererzeugung, wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen

Top 5-Unternehmen: F&E-Beschäftigte

F&E-Quote

	2013	2019
Top 5-Unternehmen	F&E-Beschäftigte (in VZÄ)	3.406,2
	Anteil an F&E-Beschäftigten gesamt (in %)	2.918,2
	F&E-Quote (in %)	30,0%
		23,7%
	F&E-Quote (in %)	3,6%
		3,6%

**F&E-Beschäftigte und F&E
betreibende Unterneh-
men**

		F&E-Beschäftigte (in VZÄ)		Anzahl der F&E betreibenden Einheiten	
		2013	2019	2013	2019
Wien gesamt		21.776,8	25.225,0	1.466	1.720
Unternehmenssektor	Gesamt	11.368,9	12.303,6	785	983
	Sachgütererzeugung	4.635,8	5.263,0	152	154
	wissensintensive DL ¹	4.897,9	4.835,8	316	449
	DLS ² gesamt	6.601,0	6.861,4		
	in KMU	4.365,4	5.765,0	707	

¹DL=Dienstleistungen²DLS=Dienstleistungssektor**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2019, 2021). Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2002-2019; Umweltgesamtrechnungen, Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS).

Methodik

Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), sowie alle anderen F&E betreibenden Institutionen. Lt. Frascati-Handbuch ist F&E als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während die WDL wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) beinhalten. KMU inkludieren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. ACHTUNG: ab 2017 kommt es zu einem Bruch der Zeitreihe (siehe ausführliche Dokumentation der Methodik im Anhang).

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben (nach F&E-Standort) dem Bruttoregionalprodukt gegenüber. Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerIn bzw. gleichwertigen Kräften) im Hochschulsektor, dem kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie den Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person.

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).

Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal (AkademikerInnen bzw. gleichwertige Kräfte) im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors sowie im Sektor Staat. Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einer ganzjährig in Vollzeit beschäftigten Person. Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen verbundenen Beschäftigung (Umweltbereich „Umweltschutz F&E“). Der Indikator „Wissenschaftliches Personal in F&E (Wien) in VZÄ“ umfasst das gesamte wissenschaftliche Personal (im Gegensatz zum Indikator „Anzahl der ForscherInnen“).

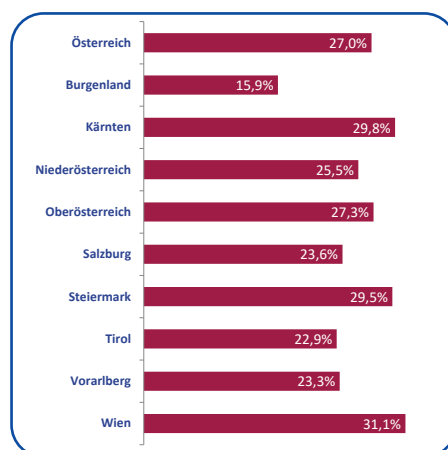


Innovation

Überblick

Anhand des Community Innovation Survey (CIS) kann die Innovationsneigung österreichischer Unternehmen beurteilt werden. In Wien, ist im Vergleich zur Vorperiode 2014-2016 die Anzahl der innovierenden Unternehmen um -2% zurückgegangen. Die Anzahl der Frontrunner-Unternehmen im Bundesland ist von 2020 auf 2021 deutlich angestiegen (+4,1%).

Anteil der Unternehmen mit Kooperationen mit dem Bereich Wirtschaft (an innovierenden Unternehmen) im Jahr 2018



Knapp 60% aller KMU im Bundesland führten zwischen 2016 und 2018 Innovationsaktivitäten durch, womit Wien im Bundesländervergleich an dritter Stelle liegt.

Gegenüber den Jahren 2014-2016 ist der Anteil der Unternehmen, die Marktneuheiten auf den Markt gebracht haben, um 4,5%-Punkte gesunken. Innovierende Unternehmen kooperieren besonders häufig mit Unternehmen aus der Wirtschaft (31,1%). Dies stellt den höchsten Wert aller Bundesländer dar.

Ergebnisindikatoren für Innovation

	2014	2018
Zahl innovierender Unternehmen in der WP¹ und in wissensintensiven DL² [EI04]	1.415	1.589
Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen [EI05]	55	51

¹WP=Warenproduktion

²DL=Dienstleistungen

Anzahl und Anteil innovierender KMU

		2014	2018
Innovierende KMU	KMU gesamt	3.194	3.418
	Gesamt	2.069	2.028
	Anteil an allen KMU (in %)	64,8%	59,3%
Innovierende Unternehmen an allen Unternehmen (in %)		65,9%	60,6%

Innovierende Unternehmen

Anzahl und Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten

		2014	2018
Unternehmen mit Marktneuheiten	Unternehmen gesamt	3.339	3.570
	Gesamt	864	848
	Anteil an allen Unternehmen (in %)	25,9%	23,8%

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unternehm-
en mit Kooperationen
mit dem Bereich
Wissenschaft

Anzahl und Anteil der
innovierenden Unter-
nehmen mit Kooperati-
onen mit dem Bereich
Wirtschaft

		2014	2018
Kooperation mit dem Bereich Wissenschaft	Gesamt	382	407
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	17,4%	672
Kooperation mit dem Bereich Wirtschaft	Gesamt	748	18,8%
	Anteil an innovierenden Unternehmen (in %)	34,0%	31,1%

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Europäische Innovationserhebung (CIS 2008-2018), eigene Berechnungen JR-POLICIES. Sonderauswertung Frontrunner, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen (Berichtszeitraum jeweils 2 Jahre). Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch von der Definition der Vorjahre. Die Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Als KMU gelten Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote von über 60%. Als Marktneuheiten werden neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Unter Innovationskooperationen wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden.

Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.

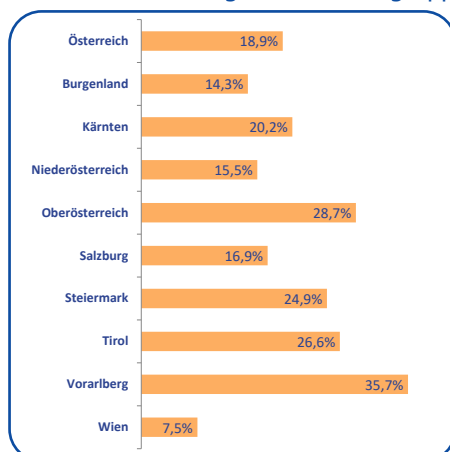


Export

Überblick

Exportintensität (Expor-
tumsätze an gesamten
Umsätzen in 2021)

Die Exporte in Wien sind von 2020 auf 2021 um 14,5% angestiegen. Treiber dafür waren vor allem Anstiege in den Gütergruppen Beförderungsmittel (+41,5%) sowie Unedle Metalle und Waren daraus (+28,7%).



Exportumsätze sind für Unternehmen in Wien weniger relevant, als dies in den anderen Bundesländern der Fall ist. 7,5% der Umsätze im Bundesland wurden im Jahr 2021 durch Exporte erzielt (Österreich: 18,9%).

Exporte

in Mio. €		2014	2021
Exporte gesamt		18.995	22.700
Exporte nach Teilbereichen	Diverse Maschinen, Apparate ¹	5.022	3.893
	Unedle Metalle und Waren daraus	657	660
	Beförderungsmittel	1.831	2.362
	Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien	5.004	6.600

¹Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-, Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-, -Bild- und Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte

Exportintensität
(Exportanteile am Gesamtumsatz)

in %	2014	2021
Unternehmen gesamt	7,9%	7,5%
KMU	8,2%	6,9%
Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten	7,6%	8,8%

Anzahl und Anteil der exportierenden KMU

		2014	2021
Exportierende KMU gesamt		7.944	10.790
Anteil an allen KMU (in %)		16,4%	16,4%
Sachgütererzeugnis	Gesamt	767	760
	Anteil an allen KMU (in %)	42,2%	37,2%
wissensintensive DL¹	Gesamt	527	858
	Anteil an allen KMU (in %)	14,0%	13,5%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Außenhandelsstatistik; Sonderauswertung Umsatzsteuer und Umsatzsteuervoranmeldungen 2008-2021, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Außenhandelsstatistik bildet den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland ab, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort (im Gegensatz zum Betriebsstandort) von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterschätzt, die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur. Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. KMU (bis 249 Beschäftigte) der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologie-dienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66). ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse

sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Überblick

Unternehmens- gründungsrate 2020



Wie in den meisten Bundesländern muss auch in Wien ein weiter abnehmender Trend bei Unternehmensneugründungen festgestellt werden. Im Jahr 2020 wurden im Bundesland um -16,6% weniger Unternehmen gegründet als im Jahr 2019. Besonders stark war der Rückgang bei Unternehmen der wissensintensiven Dienstleistungen, wo im Jahr 2020 um -16,4,1% weniger Unternehmen neu gegründet wurden als noch im Jahr 2019.

Gleichzeitig ging die Anzahl der Unternehmensschließungen deutlich zurück (-21,6%). Die 3-jährige Überlebensraten von Unternehmen in Wien ist von 2019 auf 2020 angestiegen (von 62,8% auf 63,3%).

Ergebnisindikatoren für Unternehmens- demographie

		2014	2020
Unternehmensgründungsrate (in%) [EI06]		8,1%	5,8%
Technologie- und wissensintensive Gründungen [EI07]	Sachgütererzeugung	39	27
	wissensintensive DL ¹	3.052	2.395

¹DL=Dienstleistungen

Unternehmens- neugründungen und Gründungsrate

in Mio. €		2014	2020
Neugründungen gesamt		10.603	7.764
Neugründungen nach Sektoren	Sachgütererzeugung	218	200
	wissensintensive DL ¹	3.052	2.395
Beschäftigte	bei Neugründungen	18.978	11.703
	pro Neugründung	1,79	1,51

¹DL=Dienstleistungen

Beschäftigte

Unternehmens- fortbestand

		2011	2017
Neugründungen gesamt		13.002	10.140
Unternehmensfortbestand	nach 3 Jahren noch aktiv	7.454	6.418
	Überlebensrate (nach 3 Jahren; in %)	57,3%	63,3%

**Unternehmens-
schließungen und
Nettobestandsverän-
derung (Gründungen -
Schließungen)**

	2014	2020
Schließungen gesamt	10.148	6.958
Nettobestandsveränderung	455	806

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Statistik zur Unternehmensdemografie, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder eine/n unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben. Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren.

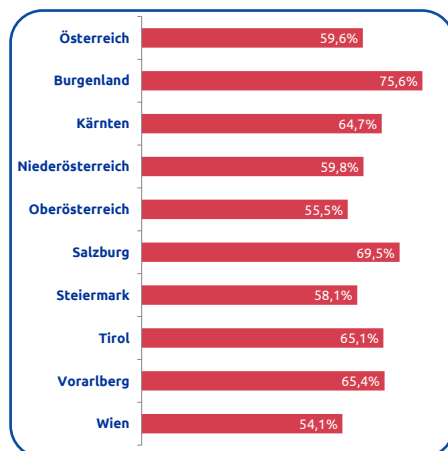
Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensint. Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Der Unternehmensfortbestand zeigt das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen und ermöglicht damit eine Berechnung der Überlebensraten. Die Gründungsintensität (Gründungsrate) setzt die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen abzüglich Unternehmensschließungen.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.

**Beschäftigte****Überblick****Anteil Unselbständig
Beschäftigte in KMU an
allen Unselbständig Be-
schäftigten einer Region
(2022)**

Die Anzahl der jährlich wachsenden KMU in Wien ist von 2019 auf 2020, Covid-bedingt, um -11,2% zurückgegangen. Die unselbständige Beschäftigung ist 2021 auf 2022 um +3,4% angestiegen.



Traditionell ist in Wien ein großer Anteil der unselbständig Beschäftigten in Dienstleistungssektoren anzutreffen. 54,9% aller unselbständig Beschäftigten im Bundesland waren im Jahr 2022 in wissensintensiven Dienstleistungen tätig (Österreich: 41,9%).

**Ergebnisindikatoren für
Beschäftigte**

	2014	2020
Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)¹ [EI08]	1.835	1.913

¹Zahl der gegenüber dem Vorjahr bzgl. Beschäftigung gewachsenen KMU

Unselbständig
Beschäftigte (Jahres-
durchschnitt)

Anteil unselbständig
Beschäftigte (an allen
Beschäftigten einer
Region)

		2014	2022
Unselbständig Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		782.285	887.499
Unselbständig Beschäftigte	in KMU	429.877	479.894
	in der Sachgütererzeugung	51.837	52.135
	in wissensintensiven DL ¹	410.347	487.659
Anteil an allen Beschäftigten einer Region (in %)	in KMU	54,7%	54,1%
	in der Sachgütererzeugung	6,5%	5,9%
	in wissensintensiven DL ¹	52,5%	54,9%

¹DL=Dienstleistungen

Quelle

Erhebung des VTÖ (2020). Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023). Arbeitsmarktdatenbank. STATISTIK AUSTRIA (2022). Sonderauswertung Leistungs- und Strukturstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik (Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark); eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) erfasst Unternehmen mit einem Beschäftigungszuwachs von einer Person. Die Auswertung umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologieleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (64-66).

Unselbständig Beschäftigte (UB) werden als Jahresdurchschnittswerte dargestellt. Unter UB versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint mehrmals auf. Die Zuordnung zu Unternehmen erfolgt über die Dienstgeberkontonummer, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden als ein Unternehmen erfasst (Wien wird tendenziell über-, die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert). Wissensintensive Dienstleistungen umfassen wissensint. Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensint. Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensint. marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensint. Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.

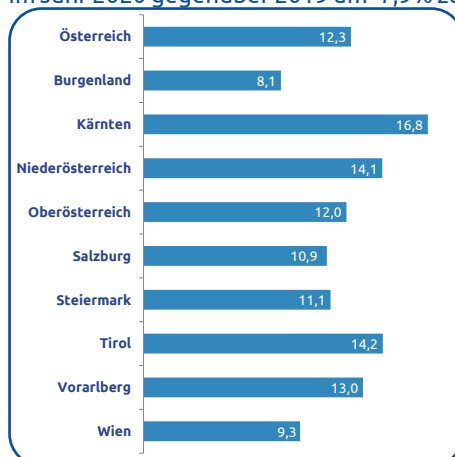


Investitionen

Überblick

Anteil der Investitionen
von Unternehmen in der
Sachgütererzeugung
2020

Die Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten sind in Wien im Jahr 2020 gegenüber 2019 um -7,9% zurückgegangen. Die Bruttoanlageinvestitionen in Wien, die mehr als ein Drittel aller österreichischen Bruttoanlageinvestitionen ausmachen, sind zwischen 2019 und 2020 um -6,9% zurückgegangen. Die höchsten Rückgänge wurden bei Investitionen in Branchen der Sachgütererzeugung (-12,7%), Investitionen in Gebäude (-16,1%) sowie Investitionen von KMU (-10,9%) festgestellt.



Investitionen in 1.000 €
bezogen auf BeschäftigteInvestitionen der
Unternehmen in 1.000 €Anteile der Investitionen
von Unternehmen (an
allen Investitionen einer
Region; in %)

		2014	2020
Sachanlageinvestitionen in „Herstellung von Waren“ je Beschäftigten (1.000 Euro bezogen auf Beschäftigte)[EI28]		6,8	8,5
Investitionen der Unternehmen gesamt		12.098.083	14.555.737
Investitionen von KMU		7.622.241	8.676.889
Investitionen der Unternehmen (in 1.000 €)	in der Sachgütererzeugung	556.707	636.385
	in wissensintensiven DL ¹	1.640.372	2.150.518
	in Maschinen	3.862.251	5.064.556
	in Gebäude	4.068.870	4.039.223
	in immaterielle Investitionen	1.080.412	1.678.688
Anteile an allen Investitionen einer Region (in %)	in KMU	63,0%	59,6%
	in der Sachgütererzeugung	4,6%	4,4%
	in wissensintensiven DL ¹	13,6%	14,8%
	Maschinen	31,9%	34,8%
	Gebäude	33,6%	27,8%
	immaterielle Investitionen	8,9%	11,5%

¹DL=Dienstleistungen**Quelle**

STATISTIK AUSTRIA (2022). Leistungs- und Strukturhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

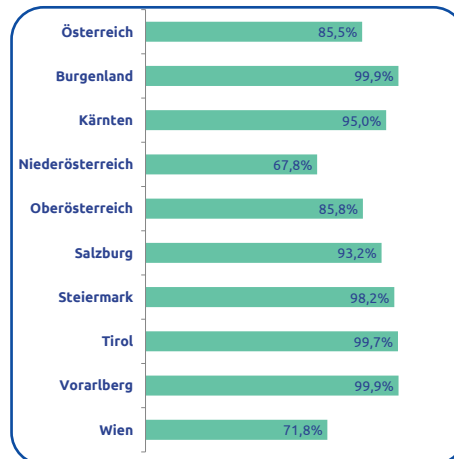
Die Leistungs- und Strukturhebung zeigt die Investitionsaufwände von Unternehmen und wird ab dem Jahr 2008 herangezogen. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die Indikatoren sind zusätzlich in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensint. Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte) unterteilt. Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Überblick

Anteil der erneuerbaren Energien an gesamter Energieerzeugung 2021



Die Erzeugung erneuerbarer Energie in Wien ist von 2020 auf 2021 deutlich angestiegen (+9,9%, höchster Anstieg aller Bundesländer). 71,8% der im Bundesland erzeugten Energie stammte im Jahr 2021 aus erneuerbaren Quellen. Dieser Anteil konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

Erzeugung erneuerbarer Energie

		2014	2021
Erzeugung erneuerbarer Energie in TJ¹ gesamt		12.750	15.367
Anteil an gesamter Energieerzeugung in TJ¹		68,7%	71,8%
Veränderung in der Erzeugung erneuerbarer Energie zum Vorjahr	in TJ ¹	340	1.387
	in %	2,7%	9,9%

¹TJ=Terajoule

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich. Umweltbundesamt A, STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes; eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Die Energiebilanz für Österreich beinhaltet das Aufkommen und den Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten. Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

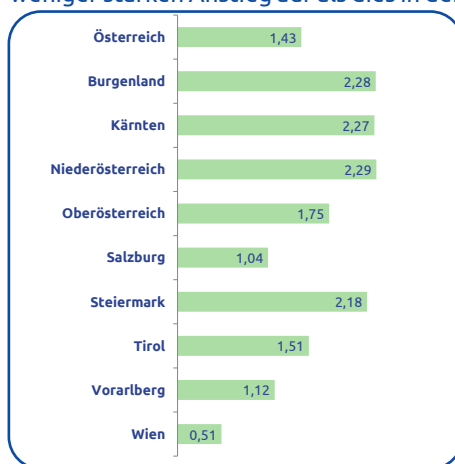
ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Überblick

**Sektoraler energetischer
EV in Unternehmen be-
zogen auf den Produkti-
onswert (TJ/Mio. €) 2020**



Wien weist beim sektoralen energetischen Endverbrauch von 2020 auf 2021 einen weniger starken Anstieg auf als dies in den anderen Bundesländern sowie Gesamtösterreich der Fall ist (+5,3%). Während der sektorale energetische Endverbrauch in Wien von 2020 auf 2021 im Sachgüterbereich um +16,6% angestiegen ist, war im Dienstleistungssektor ein Rückgang von -3,3% zu beobachten.

**Ergebnisindikator für
Energieeffizienz in
Unternehmen**

in TJ ¹	2014	2020
Sektoraler energetischer Endverbrauch in Unternehmen² [EI09]	0,61	0,51

¹ Terajoule

²bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch**

in TJ ¹		2014	2021
Wien gesamt		127.596	132.226
Unternehmens- sektor	Gesamt	87.369	81.699
	Sachgütererzeugung	5.606	5.879
	Dienstleistungssektor	31.728	28.173

¹ Terajoule

**Sektoraler energetischer
Endverbrauch im Unter-
nehmenssektor bezogen
auf Produktionswert**

TJ ¹ /Mio. €		2014	2020
Wien gesamt		0,61	0,51
Unter- nehmens- sektor	Sachgütererzeugung	0,24	0,22
	Dienstleistungssektor	0,36	0,31

¹ Terajoule

**Investitionen in Einrich-
tung und Anlagen**

in 1.000 €		2014	2020
Investitionen in Einrich- tungen und Anlagen	die unmittelbar dem Emissionschutz dienen, entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	14.312	2.416
	für saubere Technologien („integrierte Systeme“) entfällt auf: Umgebungsluft und Klima	410	52.186

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich; Leistungs- und Strukturerhebung - Unternehmensdaten, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Der energetische Endverbrauch (EV) ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes inklusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen EV, als auch den sektoralen energetischen EV für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus.

Der energetische EV bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen EV aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

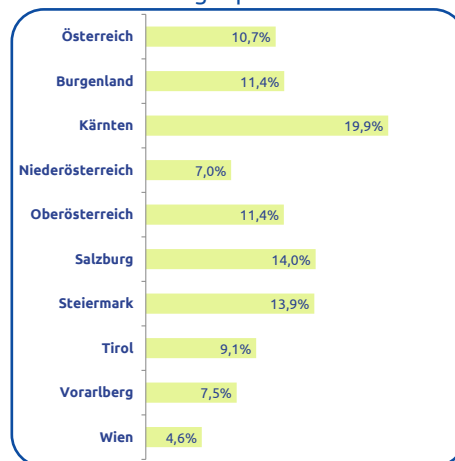


Erneuerbare Energien in Unternehmen

Überblick

**Anteil erneuerbarer
Energie in Unternehmen
an sektorialem
energetischen EV 2021**

Wien weist im Bundesländervergleich den niedrigsten Bruttoinlandsverbrauch erneuerbarer Energiequellen am sektoralen Endverbrauch auf, konnte jedoch von 2020 auf 2021 um 8% zulegen. Durch einen ebenso starken Anstieg des gesamten sektoralen Endverbrauchs von 2020 auf 2021 hat sich der Anteil des Verbrauchs erneuerbarer Energien am energetischen Endverbrauch kaum verändert (+0,3%-Punkte).



**Ergebnisindikator für
erneuerbare Energien in
Unternehmen**

	2014	2021
Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung¹ (in %) [E110]	5,0%	4,6%

¹Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in Relation zum sektorialem energetischen Endverbrauch

Erneuerbare Energieträger in Relation zu sektorialem energetischen Endverbrauch (TJ)

in TJ		2014	2021
Energetischer Endverbrauch gesamt		127.596	132.226
Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie		14.667	15.654
Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)		11,5%	11,8%
In Unternehmen	Energetischer Endverbrauch gesamt	87.369	81.699
	Energetischer Endverbrauch von erneuerbarer Energie	4.328	3.762
	Verbrauch erneuerbarer Energie an energetischem Endverbrauch gesamt (in %)	5,0%	4,6%

Quelle

STATISTIK AUSTRIA (2022). Energiebilanzen Österreich, eigene Berechnungen JR-POLICIES.

Methodik

Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Diese Analyse wird für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.

Methodenbeschreibung



Forschung und Entwicklung

Als Hauptquelle für die Auswertung im Bereich Forschung und Entwicklung wurde die F&E-Erhebung der STATISTIK AUSTRIA herangezogen. Die Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) ist eine Primärerhebung bei F&E betreibenden Einrichtungen in Unternehmen, im Hochschulsektor, im Sektor Staat, im privaten gemeinnützigen Sektor und kooperativen Bereich. Die international gültige Methodik zur Definition von Forschung und Entwicklung ist das Frascati-Handbuch der OECD, das weltweit gültige Standards und Richtlinien hinsichtlich der Erhebungen über F&E festlegt. Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) wird dabei als schöpferische Tätigkeit definiert, welche auf systematische Weise unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden mit dem Ziel durchgeführt wird, den Stand des Wissens zu vermehren sowie neue Anwendungen dieses Wissens zu erarbeiten. Das Element der Neuheit und Originalität (neue Erkenntnisse, neues Wissen, neue Wissensordnung, neue Anwendungen) ist das wichtigste Kriterium, F&E von den anderen wissenschaftlichen Tätigkeiten zu unterscheiden. Die Grundgesamtheit der F&E-Erhebung in Unternehmen erfasst alle F&E betreibenden Unternehmen der ÖNACE 2008-Abschnitte A-S (ohne O), während bei den anderen F&E betreibenden Institutionen eine Vollerhebung vorgenommen wird. Die Erhebung wird in 2-Jahres-Abständen durchgeführt und die Teilnahme ist verpflichtend.

ACHTUNG: Aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Frascati-Richtlinien kam es zu methodischen Änderungen in der F&E-Erhebung. Diese waren u.a. eine verfeinerte Erfassung von externem F&E-Personal, minimale sprachliche Anpassungen und Klarstellungen bzgl. der Definition von F&E und jener von experimenteller Entwicklung sowie einer veränderten Sektorzuordnung einiger größerer F&E treibenden Einheiten. So werden die Akademie der Wissenschaften (vorher Hochschulsektor), die JOANNEUM RESEARCH und das Austrian Institute of Technologie (beide vorher Unternehmenssektor, koop. Bereich) seit dem Erhebungsjahr 2017 dem Sektor Staat zugeordnet, die AVL wird nicht mehr dem kooperativen Bereich sondern dem firmeneigenen Bereich zugeordnet. Im kooperativen Bereich sind nunmehr die ordentlichen Mitglieder der Austrian Cooperative Research – ARC und die „COMET“-Kompetenzzentren enthalten.

Die vorliegenden Daten ermöglichen eine Auswertung des gesamten Unternehmenssektors sowie eine detaillierte Analyse auf Ebene der Sachgütererzeugung und wissensintensiver Dienstleistungen (WDL). Gemäß OECD-Definition über die Technologieintensität von Branchen umfasst die Sachgütererzeugung die ÖNACE-Klassen 10-33, während für diesen Indikator die WDL wissensintensive Hochtechnologieindustrienleistungen (ÖNACE 59-63,72) und wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) umfassen. Zur Abgrenzung von KMUs wurden Beschäftigtengrößenklassen herangezogen, wobei alle Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten als KMU eingestuft wurden. Aufgrund der Datenlage war es nicht möglich, Umsätze für diese Klassifikation heranzuziehen.

In den Auswertungen der „Top 5“ Unternehmen wurden die 5 größten F&E-Unternehmen (gemessen an Beschäftigten) einer Region herangezogen. Die F&E-Quote stellt die Forschungsausgaben einer Region ihrem Bruttoregionalprodukt gegenüber. Die Berechnung der F&E-Quote wurde von der STATISTIK AUSTRIA nach den F&E-Standorten der Unternehmen vorgenommen. Der Indikator „Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)“ umfasst das wissenschaftliche Personal im Hochschulsektor, im kooperativen Bereich des Unternehmenssektors(Einrichtungen, die hauptsächlich regelmäßig Forschung und Entwicklung für Unternehmen betreiben, unabhängig davon, ob die Einrichtung in der Absicht zur Erzielung eines

Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils tätig ist, wie z.B. die JOANNEUM RESEARCH oder das Austrian Institute of Technology) sowie im Sektor Staat. Wissenschaftliches Personal bezeichnet Beschäftigte, deren Funktion üblicherweise von einem Akademiker bzw. einer Akademikerin oder gleichwertigen Kräften wahrgenommen wird. Gemäß der Quelle der STATISTIK AUSTRIA ist ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) einem Personenjahr gleichzusetzen, d.h. eine ganzjährig in Vollzeit beschäftigte Person entspricht einem VZÄ. Der Indikator „Wissenschaftliches Personal in F&E (Wien) in VZÄ“ umfasst das gesamte wissenschaftliche Personal (im Gegensatz zum Indikator „Anzahl der ForscherInnen“).

Die Zahl der Beschäftigten im Bereich F&E-Umweltschutz (in Personen) kommt aus dem statistischen Bereich Umweltorientierten Produktion und Dienstleistung (EGSS). Dieser umfasst die Darstellung der mit umweltrelevanten Gütern, Technologien und Dienstleistungen erwirtschafteten Umsätze sowie die damit verbundene Beschäftigung nach einem Konzept von EUROSTAT für den „Environmental Goods and Services Sector (EGSS)“. Der Indikator inkludiert dabei die Beschäftigung (in Personen) des Umweltbereiches „Umweltschutz F&E“. Achtung: ab 2014 kommt es zu einem Bruch in der Zeitreihe (Anpassung der Methodik durch die STATISTIK AUSTRIA an internationale Standards in Kooperation mit EUROSTAT).



Innovation

Zur Analyse von Innovationen wird der Community Innovation Survey (CIS) herangezogen. Berichtszeitraum dieser Erhebung sind jeweils 2 Jahre, also beispielsweise die Jahre 2016 bis 2018. In der Europäischen Innovationserhebung (CIS) wird die Einführung von Innovationen durch Unternehmen untersucht. Grundgesamtheit der Erhebung in Österreich waren alle Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte B,C,D,E,46,H,58,61,62,63,K und 71 mit mehr als 9 Beschäftigten. In Kooperation mit STATISTIK AUSTRIA konnte eine regionale Hochrechnung auf Bundesländerebene von der JOANNEUM RESEARCH durchgeführt werden. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominanten Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft. Sie werden empirisch folgendermaßen definiert: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote (Anteil Exportumsätze an steuerbaren Umsätzen) von über 60%.

Ein Unternehmen gilt als innovierend, wenn in den Beobachtungsjahren neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse (oder eine Kombination daraus) eingeführt oder noch nicht abgeschlossen oder vorzeitig abgebrochen worden waren. Damit unterscheidet sich die Definition einer Innovation ab dem CIS 2018 semantisch, aber kaum inhaltlich, von der Definition der Vorjahre (Prozess-, Marketing- und organisatorische Innovationen wurden in „Geschäftsprozesse“ zusammengefasst). Obwohl sich die Definition von Innovation inhaltlich kaum verändert hat, ist nicht auszuschließen, dass Unternehmen ihre Aktivitäten nun anders einschätzen. Daher ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht uneingeschränkt möglich. Die Sachgütererzeugung (Warenproduktion) umfasst die ÖNACE-Klassen 10-33, während die wissensintensiven Dienstleistungen grundsätzlich wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensintensive marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensintensive Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93) umfassen. Aufgrund der Eingangs beschriebenen eingeschränkten sektoralen Abdeckung des CIS sind nur jene wissensintensiven Dienstleistungen erfasst, die in die Erhebung miteinbezogen wurden. Als KMU werden Unternehmen bezeichnet, die weniger als 250 Beschäftigte aufweisen. Frontrunner-Unternehmen sind Leitbetriebe sowie dominante Nischenplayer mit einer hohen F&E-Orientierung und Technologieführerschaft. Sie werden empirisch folgendermaßen definiert: F&E aktiv (F&E-Ausgaben größer 0), 50 oder mehr Beschäftigte sowie eine Exportquote (Anteil Exportumsätze an steuerbaren Umsätzen) von über 60%.

Als Marktneuheiten werden im CIS neue oder merklich verbesserte Waren und Dienstleistungen verstanden, die vom Unternehmen früher als von der Konkurrenz auf einem Markt eingeführt worden sind. Zusätzlich wurde in der Erhebung auf Innovationskooperationen eingegangen. Darunter wird die aktive Teilnahme des Unternehmens an gemeinsamen Innovationsaktivitäten mit Partnern unterschiedlicher Sektoren verstanden, wobei reine Auftragsvergabe keine Kooperation darstellt.

Achtung: Durch eine veränderte Abfrage hat sich die Anzahl der Innovationskooperationen ab dem CIS 2018 deutlich verringert. Die Werte ab 2018 können daher nicht mit den Werten der Vorjahre verglichen werden.



Export

Als Datengrundlage für die Exporte dienen die Außenhandelsstatistik sowie die Umsatzsteuerstatistik und Umsatzsteuervoranmeldungsstatistik der STATISTIK AUSTRIA. In der Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr mit dem Ausland abgebildet, wobei Ein- und Ausfuhren beweglicher Güter erfasst werden. Die Grundgesamtheit besteht aus allen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen bzw. Zollanmeldern, die grenzüberschreitenden Warenverkehr tätigen. Durch die Erhebung über den Hauptstandort von Unternehmen werden die Werte für Wien sowie Salzburg eher über- und die Werte der anderen Bundesländer eher unterrepräsentiert. Die Bewertung der Exporte erfolgte zu laufenden Preisen. Die Branchenzuordnung erfolgte über die Kombinierte Nomenklatur.

In der folgenden Auswertung wurden die vier wichtigsten Abschnitte (nach ihrem Anteil an den gesamten Exporten) dargestellt. Diese sind: Maschinen, Apparate, mechanische Geräte und elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Fernseh-Bild- und -Tonaufzeichnungsgeräte oder Fernseh-Bild- und -Tonwiedergabegeräte, Teile und Zubehör für diese Geräte, Uedle Metalle und Waren daraus, Erzeugnisse der Chemischen Industrie und verwandter Industrien sowie Beförderungsmittel.

Der Außenhandel aus Sicht der Unternehmen kann mit der Umsatzsteuerstatistik und der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) dargestellt werden. Die Grundgesamtheit der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen besteht aus allen voranmeldungspflichtigen Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz über 30.000 € oder einer Steuergutschrift. Während die Umsatzsteuerstatistik erst 2,5 Jahre nach Ende eines Jahres abgeschlossen vorliegt, liefert die Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen aktuelle Quartalswerte. Aufgrund der Umsatzgrenzen deckt die Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen ca. zwei Drittel der Unternehmen und rund 95% des Umsatzes ab. Die vorliegende Sonderauswertung beinhaltet die Umsatzsteuerstatistik für 2008 bis t-2,5 und die Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen für die beiden darauffolgenden Jahre. Trotz vorläufiger Daten sind Werte der Exportintensitäten bereits für alle vorliegenden Jahre betrachtet werden, während die Anzahl der exportierenden Unternehmen sowie der Anteil der exportierenden KMU (bis inklusive 249 Beschäftigte) an allen KMU lediglich bis t-2,5 (durch Vorliegen der Umsatzsteuerstatistik) untersucht werden können. KMU der Sachgütererzeugung umfassen die ÖNACE-Klassen 10-33, wissensintensive Dienstleistungen umfassen die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72) sowie wissensintensiven Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66).

ACHTUNG: Bedingt durch die Reduktion der zu schätzenden verspäteten Meldungen und andererseits durch die Einarbeitung von Nachträgen und Korrekturen der Zollverwaltungsbehörden gelten die Jahresergebnisse als vorläufig und werden nachträglich korrigiert. Bei den Daten zu den exportierenden Unternehmen wurden ab dem Jahr 2017 ausländische Unternehmen als eigenes Aggregat ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Unternehmen mit Sitz bzw. Wohnsitz im Inland und wirtschaftlichen und rechtlichen Firmensitz im Ausland. Quelle dafür sind das Unternehmensregister bzw. die Grunddaten der Finanzverwaltung. Die Ergebnisse sind daher nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.



Unternehmensdemographie

Die Datengrundlage zur Betrachtung der Unternehmenslandschaft war die Statistik zur Unternehmensdemografie der STATISTIK AUSTRIA. In der Statistik der Unternehmensdemografie werden alle bestehenden Unternehmen in Österreich erfasst. Als neu gegründet gelten dabei alle Unternehmen, die erstmals einen Umsatz erzielt und/oder ein/e unselbständig Beschäftigte/n eingestellt haben (=wirtschaftlich aktive Unternehmen). Unternehmensschließungen liegen vor, wenn letztmals ein Umsatz erzielt und/oder letztmals unselbständig Beschäftigte vorhanden waren. Unechte Neugründungen und Schließungen werden über den paarweisen Vergleich von Name, wirtschaftlicher Haupttätigkeit, Adresse sowie manuelle Prüfungen ausgeschlossen.

Die Technologie- und wissensintensiven Gründungen im Sachgüterbereich umfassen die Hochtechnologie (ÖNACE 21, 26) sowie Mittelhochtechnologie (ÖNACE 20, 27-30), während technologie- und wissensintensive Gründungen im Dienstleistungssektor die wissensintensiven Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63,72), wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66) sowie marktbezogene wissensintensive Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) inkludieren. Aktive Unternehmen und Neugründungen beinhalten vorläufige Zahlen für das aktuelle Berichtsjahr, Schließungen inkludieren vorläufige Zahlen für das aktuelle sowie vorangegangene Berichtsjahr.

Die Gründungsintensität wird durch die Gründungsrate ausgedrückt, die Gründungen in Verhältnis zu aktiven Unternehmen stellt. Unter Nettobestandsveränderung versteht man das Ergebnis aus Unternehmensgründungen im Referenzjahr abzüglich Unternehmensschließungen im selben Jahr. Zusätzlich wurde der Unternehmensfortbestand betrachtet. Dabei konnten das Verhältnis von im Jahr x gegründeten und drei Jahre später noch aktiven Unternehmen betrachtet und dadurch ihre Überlebensrate berechnet werden.

ACHTUNG: nach einer Methodenänderung in der Betrachtung der Überlebensraten von Unternehmen wurden lediglich Rückrechnungen bis zu im Jahr 2010 gegründeten Unternehmen durchgeführt. Die in der ersten Datenlieferung enthaltenen Werte ab dem Jahr 2007 wurden daher gelöscht.

ACHTUNG: Die Zahlen des aktuellsten Berichtsjahres für die Unternehmensneugründungen, den Unternehmensbestand und die überlebenden Unternehmen sowie die Zahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre für die schnellwachsenden Unternehmen und die Unternehmensschließungen (inklusive der jeweiligen Beschäftigung) werden als vorläufig ausgewiesen und nachträglich korrigiert.



Beschäftigte

Der Indikator über Beschäftigte in Technologiezentren umfasst folgende VTÖ-Mitglieder in VZÄ: Beschäftigte in Gründerunternehmen, NichtGründerunternehmen, Institutionen und dem TZ- Management (VTÖ: Verband der Technologiezentren Österreichs). Gemäß der Quelle der STATISTIK AUSTRIA ist ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) einem Personenjahr gleichzusetzen, d.h. eine ganzjährig in Vollzeit beschäftigte Person entspricht einem VZÄ.

Die Zahl der jährlich wachsenden KMU (bis 249 MitarbeiterInnen) ergibt sich aus dem Vergleich der Beschäftigten in Unternehmen zu den beiden Zeitpunkten t (=Beobachtungsjahr) sowie t-1, wobei ein Beschäftigungszuwachs von einer Person ausreicht, um als wachsend eingestuft zu werden. Die Sonderauswertung aus der Leistungs- und Strukturhebung der STATISTIK AUSTRIA umfasst die ÖNACE 2008-Klassen 10-33 (Sachgütererzeugung), sowie 55 (Beherbergung), wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (59-63,72) und wissensintensive Finanz-

dienstleistungen (64-66).

Der für die Steiermark angeführte Indikator ‚Beschäftigtenentwicklung in den städtischen Räumen der Steiermark‘ ist ein Index, der die Entwicklung der Erwerbstätigen, darunter fallen alle nach dem ILO-Konzept mithelfende Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung oder als Mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben (also auch Geringfügig Beschäftigte) und jene Personen, die zwar (z.B. wegen Krankheit oder Urlaub) in der Referenzwoche nicht gearbeitet haben, sonst aber erwerbstätig sind, abbildet. Zur Bewertung der Entwicklung in den städtischen Räumen der Steiermark wurde der Arbeitsort (im Gegensatz zum Wohnort der Erwerbstätigen) herangezogen. Die von der Landesstatistik Steiermark gelieferten Daten enthalten keine temporär abwesenden Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis (bspw. Elternkarenz). Folgende Gemeinden wurden als städtische Räume der Steiermark definiert: Graz, Frauental an der Laßnitz, Lannach, Preding, Wettmannstätten, Deutschlandsberg, Groß Sankt Florian, Schwanberg, Feldkirchen bei Graz, Gössendorf, Gratkorn, Hart bei Graz, Haselsdorf-Tobelbad, Hausmannstätten, Kalsdorf bei Graz, Lieboch, Werndorf, Wundschuh, Dobl-Zwaring, Fernitz-Mellach, Gratwein-Straßengel, Raaba-Grumbach, Seiersberg-Pirka, Premstätten, Gattersdorf, Hengsberg, Gralla, Lang, Lebring-Sankt Margarethen, Ragnitz, Tillmitsch, Wagna, Ehrenhausen an der Weinstraße, Leibnitz, Sankt Veit in der Südsteiermark, Straß in Steiermark, Wildon, Eisenerz, Kraubath an der Mur, Leoben, Niklasdorf, Proleb, Sankt Michael in Obersteiermark, Sankt Peter-Freienstein, Sankt Stefan ob Leoben, Traboch, Trofaiach, Altaussee, Bad Aussee, Gröbming, Lassing, Selzthal, Trieben, Wörschach, Liezen, Michaelerberg-Pruggern, Mitterberg-Sankt Martin, Öblarn, Rottenmann, Sankt Gallen, Schladming, Sölk, Niederwölz, Murau, Neumarkt in der Steiermark, Scheifling, Teufenbach-Katsch, Krottendorf-Gaisfeld, Mooskirchen, Rosental an der Kainach, Voitsberg, Bärnbach, Köflach, Söding-Sankt Johann, Albersdorf-Prebuch, Hofstätten an der Raab, Ludersdorf-Wilfersdorf, Naas, St. Margarethen an der Raab, Sinabelkirchen, Thannhausen, Birkfeld, Gleisdorf, Sankt Ruprecht an der Raab, Weiz, Fohnsdorf, Kobenz, Sankt Peter ob Judenburg, Zeltweg, Lobmingtal, Judenburg, Knittelfeld, Pöls-Oberkurzheim, Sankt Marein-Feistritz, Sankt Margarethen bei Knittelfeld, Spielberg, Weißkirchen in Steiermark, Krieglach, Langenwang, Sankt Lorenzen im Mürztal, Spital am Semmering, Bruck an der Mur, Kapfenberg, Kindberg, Mariazell, Mürzzuschlag, Sankt Barbara im Mürztal, Sankt Marein im Mürztal, Greinbach, Hartberg, Hartberg Umgebung, Sankt Johann in der Haide, Fürstenfeld, Grafendorf bei Hartberg, Großwilfersdorf, Ilz, Murfeld, Bad Radkersburg, Feldbach, Kirchberg an der Raab, Paldau.

Die Entwicklung der Beschäftigten wurde anhand der Arbeitsmarktdatenbank analysiert. Der Dachverband der Sozialversicherungsträger liefert die Rohdaten für die Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) des AMS und BMASK. Da durch die Umstellung der Beschäftigungsstatistik auf Bundeslandebene nur Daten bis 2010 zur Verfügung stehen, erfolgte die Regionalisierung der hier genutzten Daten von JR-POLICIES. Die hier dargestellten Daten beziehen sich auf unselbständig Beschäftigte in den Jahren 2012-2016, wobei Jahresdurchschnittswerte dargestellt werden. Unter unselbständig Beschäftigten versteht man Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte und freie Dienstnehmer über der Geringfügigkeitsgrenze. In der Statistik werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. eine Person mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen scheint auch mehrmals auf. Bei der Betrachtung der Daten muss beachtet werden, dass die Zuordnung zu Unternehmen über die Dienstgeberkontonummer erfolgt. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen werden meist als ein Unternehmen erfasst, was führt tendenziell dazu, dass Wien über- und die restlichen Bundesländer unterrepräsentiert werden. Die wissensintensiven Dienstleistungen umfassen wissensintensive Hochtechnologiedienstleistungen (ÖNACE 59-63, 72), wissensintensive Finanzdienstleistungen (ÖNACE 64-66), wissensintensive marktbezogene Dienstleistungen (ÖNACE 50, 51, 69-71, 73, 74, 78-80) sowie andere wissensintensive Dienstleistungen (58, 75, 84-88, 90-93). Aufgrund von Anpassungen in der Zuordnung von unselbständig Beschäftigten zu ÖNACE-Klassen im Jahr 2017 ist mit leichten Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen, die durch die methodologischen Änderungen verursacht wurden.



Investitionen

Investitionen können durch die Betrachtung der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) untersucht werden. Die LSE ermöglicht unter anderem eine Auswertung des Investitionsaufwandes (absolut und Anteile) von Unternehmen und kann ab dem Jahr 2008 herangezogen werden. In dieser Erhebung werden Unternehmen erfasst, die in den Wirtschaftsabschnitten ÖNACE B-N und S95 tätig sind und Umsatzerlöse von mehr als 10.000 € und/oder zumindest 1 Beschäftigte/n eingestellt haben. Die behandelten Indikatoren beinhalten neben den gesamten Investitionen der Unternehmen eine Unterteilung in Sachgütererzeugung (ÖNACE 10-33), wissensintensive Dienstleistungen (ÖNACE 59-66, 72) und KMU (Unternehmen bis 249 Beschäftigte). Zusätzlich können Investitionen in Maschinen (Maschinen; Betriebs- und Geschäftsausstattung), Gebäude (unbebaute Grundstücke; Altbauten; Errichtung und Umbau von Gebäuden) und immaterielle Investitionen (Software; Konzessionen) differenziert werden.



Erneuerbare Energien und Reduktion der CO₂-Emissionen

Aus der Energiebilanz für Österreich im Jahr 2011 sind unter anderem das Aufkommen und der Einsatz aller in Österreich eingesetzten Energieträger in energetischen Einheiten dargestellt. Zur Erstellung der Statistik werden unterschiedliche Datensätze verwendet und zusammengeführt (primärstatistische Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA, Verwaltungsdaten, E-Control, BMWFJ etc.). Zur Berechnung des Anteils erneuerbarer Energie wird die in einer Region erzeugte erneuerbare Energie der gesamten in der Region erzeugten Energie gegenübergestellt. Zu den erneuerbaren Energieträgern gehören laut Definition der STATISTIK AUSTRIA Wasserkraft, biogene Brenn- und Treibstoffe, Umgebungswärme, brennbare Abfälle, Wind und Photovoltaik.

Um die Emission aller Treibhausgase mit einem Wert quantifizieren zu können, werden zur Berechnung der THG-Emissionen die Emissionswerte aller Gase in CO₂-Äquivalent umgerechnet. Zu den klimawirksamen Gasen zählen i) Kohlendioxid (CO₂), das beim Verbrauch fossiler Brennstoffe entsteht, ii) Methan (CH₄), iii) Lachgas (N₂O) und iv) fluoridierte Gase (F-Gase). Die Treibhausgas-Emissionen werden in 1.000 t CO₂-Äquivalent (Steiermark: gesamt; Oberösterreich: Sektor Verkehr) abzüglich des Emissionshandelsbereichs pro Kopf (Einwohner) dargestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Energieeffizienz in Unternehmen

Als Datengrundlage zur Betrachtung der Energieindikatoren wurden die Energiebilanzen für Österreich bzw. für die Bundesländer herangezogen. Der energetische Endverbrauch ist jene Energiemenge, die dem Verbraucher für die Umsetzung in Nutzenergie zur Verfügung gestellt wird. Er berechnet sich aus dem Bruttoinlandsverbrauch unter Berücksichtigung des Umwandlungseinsatzes und -ausstoßes in-

klusive der Umwandlungsverluste, des nichtenergetischen Verbrauches sowie des Verbrauches des Sektors Energie. Die Indikatoren weisen sowohl den gesamten energetischen Endverbrauch, als auch den sektoralen energetischen Endverbrauch für den Unternehmenssektor, die Sachgütererzeugung (ÖNACE-Klassen: 10-33) und den Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitte: G-U, damit sind auch öffentliche und private Dienstleistungen im Unternehmenssektor enthalten) aus. Eine Auswertung nach wissensintensiven Dienstleistungen ist aufgrund der Datenlage jedoch nicht möglich.

Der energetische Endverbrauch bezogen auf den Produktionswert stellt den energetischen Endverbrauch aus der Energiebilanz dem Produktionswert aus der Leistungs- und Strukturerhebung (LSE) gegenüber, wobei hier die ÖNACE-Abschnitte O, P, Q, R, T, U, welche nicht ausschließlich Unternehmen umfassen, nicht abgedeckt sind. Mit Hilfe der LSE können zusätzlich Investitionen für Emissionsschutz und saubere Technologien (in diesem Fall für Umgebungsluft und Klima, d.h. Abluftreinigung sowie Reduktion der Abgasentstehung) ausgewertet werden. Unter Investitionen, die unmittelbar dem Emissionsschutz dienen fallen technische Maßnahmen und Einrichtungen, die ein Entstehen von Schadstoffen zwar nicht verhindern oder reduzieren, die den Austritt von Schadstoffen in die Umwelt verhindern und/oder reduzieren und/oder Emissionen messen bzw. kontrollieren. Unter Investitionen in Einrichtungen und Anlagen für saubere Technologien fallen Investitionen in Anlagen, die in neue oder bereits bestehende Anlagen integriert sind und der Vermeidung oder Verringerung von Schadstoffen dienen. Hierzu gehören auch anteilige Aufwendungen von Verfahrensumstellungen, die unter anderem auch zum Schutz von schädigenden Einflüssen bei der Produktion vorgenommen wurden.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Erneuerbare Energien in Unternehmen

Als Datengrundlage zur Betrachtung der Energieindikatoren wurden die Energiebilanzen für Österreich bzw. für die Bundesländer herangezogen. Neben der Erzeugung erneuerbarer Energien kann aus den österreichischen Energiebilanzen auch der Verbrauch an erneuerbarer Energie identifiziert werden. Die Gegenüberstellung mit dem gesamten energetischen Endverbrauch ist ein Indikator dafür, inwieweit bereits auf erneuerbare Energieträger zurückgegriffen wird. Diese Analyse kann auch für den Unternehmenssektor im Speziellen durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde der energetische Endverbrauch von erneuerbarer Energie in Unternehmen dem gesamten energetischen Endverbrauch in Unternehmen gegenübergestellt.

ACHTUNG: Die Energiebilanzen werden in einem kontinuierlichen Prozess aus steigenden Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlichen Erkenntnissen laufend adaptiert. Um Brüche zu vermeiden, kann es zu einer Revisionen, die über die gesamte Zeitreihe, d.h. zurück bis 1970 bzw. 1988 durchgeführt werden muss, führen.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.